



ICH DIR  
DU MIR

# WIR STIPENDIUM

Jahresberichte der Stipendiaten 2014/2015



### **Fakultät I - Elektrotechnik und Informationstechnik:**

Elektrotechnik und Informationstechnik mit Vertiefungen –  
Mechatronik - Technische Redaktion - Wirtschaftsingenieur  
Elektrotechnik – Energietechnik - Informationstechnik -  
Nachrichtentechnik – Master-Studiengang Sensor- und  
Automatisierungstechnik

### **Fakultät II - Maschinenbau und**

**Bioverfahrenstechnik:** Lebensmittelverpackungstechnologie -  
Maschinenbau - Maschinenbau-Informatik – Milchwirtschaftliche  
Lebensmitteltechnologie - Technologie Nachwachsender  
Rohstoffe - Verfahrens-, Energie- und Um- welttechnik -  
Wirtschaftsingenieur Maschinenbau – Master-Studiengang  
Maschinenbau-Entwicklung – Master-Studiengang Milch- und  
Verpackungswirtschaft - Master-Studiengang Nachwachsende  
Rohstoffe und Erneuerbare Energien - Master-Studiengang  
Prozess Engineering und Produktionsmanagement Master-  
Studiengang Nachhaltiges Energie-Design für Gebäude -

### **Fakultät III - Medien, Information und Design:**

Fotojournalismus und Dokumentarphotographie - Informationsmanagement -  
Innenarchitektur – Journalistik – Mediendesign - Medizinisches  
Informationsmanagement - Modedesign - Produktdesign - Public  
Relations – Szenografie – Kostüm – Übergreifende Lehre –  
Veranstaltungsmanagement - Visuelle Kommunikation –  
Master-Studiengang Design und Medien – Master-Studiengang  
Fernsehjournalismus – Master-Studiengang Informations- und  
Wissensmanagement – Master-Studiengang Kommunikations-  
management -

### **Fakultät IV - Wirtschaft und Informatik:**

Angewandte Informatik - Betriebswirtschaftslehre - BWL Banken  
und Versicherungen - International Business Studies -  
Wirtschaftsinformatik - Master-Studiengang Angewandte  
Informatik - Master-Studiengang Unternehmensentwicklung -  
Master-Studiengang Mittelständische Unternehmensführung -

### **Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales:**

Religions-  
pädagogik und Soziale Arbeit - Heilpädagogik – Heilpädagogik  
berufsintegrierend - Pflege (berufsbegleitend) - Soziale Arbeit -  
Master-Studiengang Social Work - Berufsbegleitender  
Masterstudiengang Bildungswissenschaften und Management  
für Pflege- und Gesundheitsberufe - Master-Studiengang  
Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

## VORWORT

Sehr geehrter Leser, liebe Förderer,

dieses Jahr haben wir wirklich Grund zum Feiern:  
nahezu 1.100.000,- Euro wurden seit Bestehen des WIR/  
Deutschland STIPENDIUMs eingeworben –  
ein herzlicher Dank geht an Sie liebe Förderer, dieser Erfolg  
wurde durch Sie möglich.

Seit Beginn des Stipendienprogramms liegt unser Fokus auf  
der Förderung von leistungsstarken Bildungsaufsteigern.  
60 der 80 WIR-Stipendiaten des Studienjahres 2015/2016  
streben erstmalig in ihrer Familie einen akademischen  
Abschluss an. Von diesen 60 Wir-Stipendiaten haben 15 zudem  
einen Migrationshintergrund.



Der nachfolgende Text von Frau Linh Nguyen, vorgetragen  
bei der Veranstaltung „Einladung zum Dialog“ am 28.1.2015,  
gibt Ihnen einen Einblick wie viel Ehrgeiz, Fleiß und Durchhaltevermögen notwendig sind, um an  
die Hochschule zu kommen und den passenden Studiengang zu finden. Auch zeigt er beispielhaft  
die augenblickliche Situation von jungen Menschen, die aufgrund anderer biographischer Wurzeln  
nach Identität suchen und sie hoffentlich in unserem schönen Land finden.

Mittels der Jahresberichte können sie nachlesen, was für die WIR-Stipendiaten durch das  
Stipendium möglich wurde. Das Programm steht immer wieder in der Kritik, durch das Blättern  
in den persönlichen Berichten kann schnell bewusst werden, welche großartigen Chancen sich den  
jungen Menschen bieten. Denn die Hochschule setzt nicht nur auf die monetäre Förderung, sondern  
sie versucht auch Unternehmen und Stipendiaten zu vernetzen. Das Stipendium bedeutet für viele  
zudem eine außerordentliche Anerkennung Ihrer erbrachten Leistungen und ermutigt den  
eingeschlagenen Weg mit noch mehr Einsatz weiter zu gehen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und würde mich sehr freuen Sie bei der Veranstaltung  
„Einladung zum Dialog“ im Januar 2016 an der Hochschule Hannover begrüßen zu dürfen.

In Verbundenheit Ihr

Holger Stahl

## Mein Weg nach Hannover

---

Zwei Länder, zwei Gesichter – zwei unterschiedliche Menschen?  
Zwei Herzen, die gegeneinander kämpfen?  
Nein! Vietnam und Deutschland verbunden  
Die goldene Mitte – endlich – gesucht und gefunden

1994 im kleinen, aber feinen Lüneburg geboren  
Alte Wurzeln also damit schon verloren?  
Nein! Immer im Kopf, immer im Herzen – ein Teil von mir  
Meinen steinigen Weg nach Hannover, den erzähle ich dir

Aller Anfang ist für jeden schwer  
Schwimmen in einer fremden Kultur gleicht dem Ertrinken im Schwarzen Meer  
Die Eltern, frisch ausgewandert und noch kaum angekommen  
Von Deutschland und seinen Perspektiven aber schon früh benommen

Integration hieß von nun an die Devise  
Harte Arbeit und Fleiß erbrachten die langersehnte frische Brieze  
Bilinguale Erziehung in meinen Augen?  
Hartes Pflaster, begleitet von hoher Ausdauer und starkem Glauben

Trotz aller Bemühungen verstecken konnte man sie nicht  
Die Herkunft, die Unsicherheit im Gesicht  
Aus Angst ausgegrenzt zu werden,  
galt es die asiatischen Wurzeln zu verbergen

Identitäts- und Zugehörigkeitsprobleme – man fühlte sich schlecht  
Hinterfragung der eigentlichen Kultur – hatte ich überhaupt das Recht?  
Egal...Probleme zurückstellen und hauptsache die Eltern stolz machen  
Zwölf Jahre Schule – wahrlich verbunden mit viel Leid und Lachen

Auch diese schöne Zeit neigte sich irgendwann dem Ende  
Gleich aber studieren, wo ich schon mit 21 fertig mit dem Bachelor stände?  
Außerdem blieb immer noch der eine innere Konflikt  
Wie umgehe ich am besten das Problem ganz geschickt?

Ein Ortswechsel musste definitiv her  
Über Berge, Täler und Meere fliegen und so viel mehr  
Neuseeland – meine erste Wahl  
Das Land wieder nach einem Jahr zu verlassen – einer meiner schlimmsten Qual

## Mein Weg nach Hannover

---

Ein Jahr, um mich selbst zu finden  
Ein Jahr, um endlich meine Identitäten miteinander zu verbinden  
Vietnam, Deutschland oder gar Neuseeland – was macht das schon?  
Es ist egal, wo ich wohn'

Ich weiß nun, wer ich bin  
Die lange Suche nach dem eigenen Lebenssinn  
Mit dem neuen Ich sollte es nun ins Studium gehen  
Kommunikation, Menschen – ich habe die PR gesehen

Und so zog es mich nach Hannover  
Zur Expo Plaza mit seinem typisch kaputten gelb-orangen Ikea-Sofa  
Die Semester vergehen nun wirklich wie im Flug  
Klausurenphase aber oweiha – was für'n grässlicher Spuk?!

Ich darf mich aber eigentlich gar nicht mehr beschweren  
Und warum? Das werde ich dir jetzt noch kurz erklären  
Im Reinen mit mir selbst und gesegnet mit den besten Menschen auf diesem Planeten  
Meine Motivation für die Zukunft, meine ganz besonderen Erdmagneten

Und zum Abschluss noch ein kurzes Wort an die Versammelten nun  
Sie alle sind was ganz besonderes mit Ihrem ehrenamtlichen Tun  
Danke an Familie Stahl und die vielen Förderer – Sie erleichtern uns definitiv das Leben  
Ganz neue Möglichkeiten, die sich von nun an für uns ergeben

Und so stehen und sitzen wir alle gemeinsam hier  
ICH – DIR – DU – MIR – WIR

*Linh Nguyen*



## VORBILDICHE ANSTIFTER

Die Hochschule Hannover dankt den Unternehmen und Personen, die als vorbildliche Anstifter Studierende im Rahmen des WIR/Deutschland STIPENDIUMS unterstützen.



Förderer aus der Hochschule Hannover: Ahlemer Hochschulforum e.V., Fördergemeinschaft der Hochschule Hannover, Institut für Energie und Klimaschutz, Prof. Dr. Segner und Prof. Dr. Stahl

## VORBILDICHE ANSTIFTER



VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN



Fakultät I  
Elektro- und Informationstechnik

## STIPENDIATIN Jana Katharina Hemmer

e-mail: jana-katharina.hemmer@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Elektrotechnik und Informationstechnik  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Parallel zu meiner Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bin ich noch zwei Jahre zur Schule gegangen, um meine Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen.

Mit Bestehen meiner kaufmännischen Ausbildung war es so weit gewesen, ich wollte dem Wirtschaftszweig den Rücken kehren und Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik werden.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Ich finde es toll, mich mit Themen zu beschäftigen, die mir Spaß machen, neues Wissen zu erwerben und mit gleichgesinnten Menschen zusammen zu arbeiten. Ganz nebenbei erhöhe ich auch meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

### GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS

**WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung ist wohl das Studium selbst. Ich hatte gerade zu Beginn meines Studiums sehr große Angst zu scheitern und meinen Anforderungen an mich selbst nicht gerecht zu werden. Und auch heute geht es mir noch immer so, aber ich habe gelernt diese Befürchtungen als Ansporn zu nutzen.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Außerhalb meines Studiums bin ich meistens in der Natur zu finden, da meine zweite Leidenschaft neben der Technik im agrarwissenschaftlichen Bereich liegt.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich konnte es erst gar nicht glauben und musste wirklich drei Mal lesen, ob es wirklich stimmt, dass ich die große Ehre habe, an diesem Programm teilnehmen zu dürfen. Ich weiß es sehr zu schätzen.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Ich möchte in die Arbeitswelt eintauchen und hoffe, dass ich auch bei so großen Unternehmen wie dem TÜV NORD eine Chance bekomme. Aber zunächst gilt es noch die Hürde der letzten Semester, der Bachelorarbeit und des Hauptpraktikums zu nehmen und darauf werde ich mich voll und ganz konzentrieren.



## FÖRDERER TÜV NORD GROUP

**TÜV NORD GROUP**  
Excellence for your Business

**ANSPRECHPARTNER:** Triin Tint, Employer Branding Manager und Thomas Koscielny, Referent Personal und Employer Branding

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Auf der TÜV NORD eigenen Stipendiaten-Feier hatten wir die Möglichkeit, uns aktiv an den weiteren Plänen für den Austausch von Förderer und Stipendiat zu beteiligen. Des Weiteren habe ich an dem Tag das Unternehmen in seiner Vielfalt weiter kennen gelernt. Zur Hannover Messe 2015 durfte ich dann einen halben Tag auf dem Stand meines Förderers mitarbeiten. Zuerst wurde ich von Frau Tint in meine Aufgaben eingewiesen, danach konnte ich selbstständig Studenten und andere Berufsinteressierte über die Karrierechancen beim TÜV NORD informieren. Jedoch waren für mich persönlich die Kontakte, welche ich dort schließen konnte, noch wichtiger. Durch die Anzahl der Mitarbeiter, die ich dort kennen gelernt habe, konnte ich mir ein weitreichenderes Bild von meinem Förderer machen und mich um ein Praktikum im Bereich Mobilität bewerben.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Geplant ist ein Praktikum im Bereich der Elektromobilität am Standort in Wolfsburg. Vier Wochen habe ich nach dem Sommersemester 2015 die Möglichkeit den Elektroingenieuren vom TÜV NORD über die Schulter zu schauen.

Auf der Messe konnte ich auch einen weiteren Kontakt knüpfen und hoffe, dass mir der TÜV NORD weitere Möglichkeiten für meine Praxisphase und die Bachelorarbeit aufzeigen kann.

### WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:

Das Stipendium ist eine große finanzielle Entlastung, so konnte ich mein Arbeitspensum, welches ich neben den Vorlesungen die letzten Semester zu bewältigen hatte, deutlich geringer ausfallen lassen. Viel bemerkenswerter finde ich es jedoch, dass ich dadurch die Chance erhalten habe, schon erste Blicke in die Berufswelt zu werfen und Erfahrungen dort sammeln zu dürfen.

**PERSÖNLICHER DANK:** Mein persönlicher Dank gilt zum einen dem TÜV NORD und der unglaublichen Chance, die mir geboten wird und zum anderen Herrn und Frau Stahl, die es immer wieder schaffen uns Studierenden solch eine Chance zu eröffnen und uns ermutigen sie zu nutzen. Vielen Dank!



## STIPENDIAT Jannick Hiller

e-mail: jannick.hiller@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Elektro- und Informationstechnik  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach erfolgreichem Abschluss der Realschule absolvierte ich bis 2011 eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik im Industriepark Walsrode bei der Firma AF Personalpartner GmbH. Anschließend nahm ich eine Tätigkeit im Kraftwerk des Industrieparks auf. Hier konnte ich meine ersten beruflichen Erfahrungen im Bereich der Energieversorgung sammeln. Diese brachten mich zu dem Entschluss, meine schulische Laufbahn wieder aufzunehmen. An der Fachoberschule Technik der BBS Walsrode machte ich mein Fachabitur. Hier lernte ich meine beiden heutigen Mitbewohner kennen, mit denen ich im September 2013 das Studium an der Hochschule Hannover begann.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Da vor mir noch „einige“ Jahre liegen – wie vor jedem anderen in meinem Alter auch – in denen ich arbeiten werde, ist es für mich sehr wichtig, morgens mit gutem Gefühl aufstehen zu können, um zur Arbeit zu gehen. Aus diesem Grund habe ich angefangen zu studieren. Ich möchte später einen Job ausüben, der möglichst abwechslungsreich ist, mich fordert und mir vor allem Spaß macht. Mein Ziel im Studium ist es weiterhin Spaß zu haben und mein Studium in der Regelzeit zu beenden.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Eine große Herausforderung in meinem Studium waren die Klausuren im ersten Semester, da ich nicht genau wusste, was auf mich zukommt und ob das Lernen ausreicht. Zudem musste dieses Semester zeitlich gut geplant werden. Ich hatte an Tagen teilweise bis 19.30 Vorlesung, bereitete mich abends oftmals noch auf mein Praktikum bei Enercity vor und musste Unterrichtsstoff für die Vorlesungen nachbereiten bzw. für die Labore vorbereiten. Zudem kamen noch die allgemeinen Pflichten dazu, wenn man nicht mehr bei seinen Eltern wohnt. Ich denke dieses Semester war bislang die größte Herausforderung, die ich in meinem Studium meistern musste. Die Erfolgserlebnisse kommen nach der stressigen Klausurvorbereitungszeit, wenn die Ergebnisse der Klausuren einzusehen sind. Dieser Zeitpunkt ist die Bestätigung für die Arbeit, die man in den Wochen davor geleistet hat.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Ich habe mich schon immer für Sport interessiert. Bis vor meinem Umzug nach Hannover spielte ich bei dem Fußballverein Germania Walsrode. Da ich die festen Trainingszeiten nicht mehr wahrnehmen konnte, habe ich dieses Hobby aufgegeben. Seitdem gehe ich ins Fitnessstudio. Dies ist für mich ein super Ausgleich, allerdings ersetzt es nicht den Teamgeist und den Zusammenhalt, den man in einem Fußballverein hat.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich habe mich riesig über das Stipendium gefreut. Es ist eine tolle Bestätigung für den Fleiß, den man in den letzten Jahren aufgebracht hat. Zudem kann ich mich nun voll und ganz auf mein Studium konzentrieren, da ich meinen Nebenjob in Langenhagen kündigen konnte. Für mich persönlich ist allerdings das Praktikum die wichtigste Tür, die mir das Stipendium öffnet. Dieses ermöglicht mir neue Erfahrungen zu sammeln, Kontakte zu knüpfen, aber auch in das Berufsleben eines Ingenieurs gucken zu können.



## FÖRDERER ENERCITY



**ANSPRECHPARTNER:** Lars Nienstedt, Abteilungsleiter Personalberatung und Jutta Biethan-Zan, Personalberatung

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Nach dem Erhalt des Stipendiums und einem kurzen Telefonat, um mich zu bedanken, gab es das erste Treffen bei der Stipendiatenfeier mit unserem Förderer. Hier hatten wir die Chance, uns persönlich vorzustellen und unseren Förderer kennen zu lernen. Ich erkundigte mich im Laufe des Abends nach einem möglichen Praktikumsplatz in den Sommersemesterferien. Die Firma Enercity ermöglichte uns bei einem weiteren Treffen den Firmensitz in Ricklingen zu besichtigen. Anschließend besuchten wir ein Umspannwerk in der Innenstadt Hannovers und saßen am Abend noch alle gemeinsam in einer netten Runde in einer Bar. In einem persönlichen Gespräch wurde mir hier ein möglicher Praktikumsplatz in der Abteilung Netzfürung und Stadtbeleuchtung angeboten. Diesen habe ich nach einem weiteren Treffen mit den verantwortlichen Personen und der Beschreibung des Aufgabenfeldes mit Freuden angenommen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Da für mein Praktikum einige Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, habe ich bereits im Vorfeld begonnen, mir diese anzueignen, um mich möglichst gut vorzubereiten. Mein Ziel ist es, einen guten Eindruck zu hinterlassen, um vielleicht meine Bachelorarbeit ebenfalls bei Enercity schreiben zu können. Ich freue mich darüber eine Aufgabe erhalten zu haben, die auch bei der täglichen Arbeit genutzt und gebraucht wird. Hierfür werde ich am Ende des Praktikums eine Anleitung schreiben und über die erreichten Ergebnisse den verantwortlichen Personen einen Vortrag halten. Zudem kann ich die anzufertigende Dokumentation mit anschließendem Bericht als ersten Test für die kommende Bachelorarbeit nutzen.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Meine Pläne sind für die Zukunft noch vollkommen offen. Ich habe mich bereits über einen möglichen Masterstudiengang informiert. Allerdings muss ich hierfür meinen Bachelorabschluss bekommen, welcher zurzeit an erster Stelle steht.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte mich recht herzlich für das Engagement der Firma Enercity bedanken. Durch die Führungen im Werk Ricklingen und die Atmosphäre bei den Treffen wurde uns sofort gezeigt, dass engagierten Studenten die Chance gegeben wird, sich durch ein Praktikum weiter entwickeln zu können. Auch möchte ich mich für den tollen Praktikumsplatz bedanken. Ich habe stets das Gefühl, dass sich von Seiten Enercitys große Mühe gegeben wird. In der heutigen Zeit, glaube ich, ist dies von größeren Firmen nicht mehr selbstverständlich. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank.



## STIPENDIATIN Heike Kohnen

e-mail: heike.kohnen@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Technische Redaktion  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Die Geschichte zu meinem Weg ins Studium der Technischen Redaktion würde wohl den Titel „Per Umweg zum Berufsziel“ tragen. Nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Masterstudium der Politikwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover stand ich an einer Weggabelung: Die schlechten Zukunfts- bzw. Berufsaussichten für Geisteswissenschaftler hinnehmen und sich mit unbezahlten Praktika durchschlagen, oder sich weiterbilden, noch einmal ein Studium beginnen? Zu Beginn des Weges hatte ich einige Zweifel im Hinblick auf das Zweitstudium: Werde ich nach dem Abschluss schon zu alt sein? Wie reagieren Arbeitgeber auf ein Zweitstudium?

Schon heute kann ich sagen, es hat sich gelohnt. Ich bin sehr froh, die Möglichkeit zu haben, an der Hochschule zur Technischen Redakteurin ausgebildet zu werden. Ich freu mich schon sehr, bald ins Berufsleben einzusteigen.

**STUDIENMOTIVATION/STUDIENZIELE:** An dem praxisnahen Studium der Technischen Redaktion gefallen mir insbesondere die guten Berufsaussichten und der facettenreiche Inhalt. Wo findet man sonst eine Kombination aus Sprache, Technik, Informatik und Gestaltung?

Mein Ziel ist es natürlich, das Bachelor-Studium erfolgreich abzuschließen und einen schnellen Berufseinstieg zu schaffen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung während des Studiums ist gleichzeitig auch eines meiner größten Erfolgserlebnisse: Das erfolgreiche Bestehen der „Technikfächer“. Zu Beginn des Studiums hatte ich große Angst davor in Fächern wie Mathematik, Elektrotechnik oder Mechanik nicht zu bestehen. Umso mehr freue ich mich nun über die bisherigen Erfolge.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben dem Studium arbeite ich seit dem dritten Semester als Hilfskraft des Studiengangs Technische Redaktion. Seit zwei Jahren bin ich außerdem bei den Nachhilfe Profis in Linden als Lehrerin für die Fächer Deutsch und Englisch tätig. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß und stellt mich immer wieder vor neue Herausforderungen.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Als ich die E-Mail mit der Zusage bekam, habe ich mich riesig gefreut. Da ich gar nicht damit gerechnet habe, ist für mich die Gewährung des Stipendiums nicht nur eine freudige Überraschung, sondern auch ein großer Ansporn.



## FÖRDERER LPKF LASER & ELECTRONICS AG



**ANSPRECHPARTNER:** Dipl.-Ing. Bernd Lange, Vorstand mit den Schwerpunkten Technologie und Unternehmensbeteiligungen

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Den ersten Kontakt zu meinem Förderer konnte ich auf der Veranstaltung „Einladung zum Dialog“ knüpfen. Dort lernte ich Herrn Heller und Frau Sinnerbrink aus der Personalabteilung von LPKF Laser & Electronics AG kennen. Beide waren offen für Fragen und Gespräche. Es war eine sehr schöne Veranstaltung. Im Februar waren wir dann zu einem Stipendiatenkennerntag bei LPKF in Garbsen eingeladen. Es war ein sehr schöner und informativer Nachmittag, bei dem wir Kontakte zu einzelnen Fachabteilungen knüpfen konnten und einen näheren Einblick in die Geschäftsbereiche erhalten haben. Außerdem lernten wir Herrn Bernd Lange aus dem Vorstand von LPKF kennen. Auch die Personalabteilung stand uns für Fragen rund um Praktika und Abschlussarbeiten an dem Tag zur Verfügung. Besonders danken möchte ich hier noch einmal Katja Sinnerbrink, die sich sehr um uns Stipendiaten bemüht und uns für Fragen immer zur Verfügung steht.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ich freue mich sehr, im Sommer ein Praktikum in der Technischen Redaktion bei LPKF absolvieren zu dürfen. Ich erwarte mir von diesem Praktikum vor allem Praxiserfahrungen zu sammeln und die Arbeitsabläufe einer Technischen Redaktion kennenzulernen. Obwohl wir sehr praxisnah an der Hochschule ausgebildet werden, freue ich mich die Chance zu bekommen, das bisher Gelernte im betrieblichen Umfeld anwenden zu können.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Das Stipendium ist für mich Meilenstein und Wegweiser zugleich: Es zeigt mir, dass mein Weg der richtige ist und spornt mich an, ihn mit voller Motivation weiter zu verfolgen. Das Stipendium gibt mir die Möglichkeit erste interessante Kontakte zu einem Unternehmen aus der Region zu knüpfen. Diese Chance möchte ich auf jeden Fall nutzen. Natürlich ist es für mich durch die finanzielle Unterstützung auch sehr viel leichter mein Zweitstudium zu finanzieren.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Mein Ziel nach dem Bachelor-Abschluss ist es, als Technische Redakteurin Fuß zu fassen und in einem Unternehmen aus der Region zu arbeiten. Bereits jetzt möchte ich dafür den Grundstein legen, um nach meinem Abschluss interessante und anspruchsvolle Aufgaben zu meistern.



# STIPENDIAT Mohamad Roumiyeh

e-mail: m.roumiyeh@hotmail.com  
Studiengang: Mechatronik  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Ich habe vor einigen Jahren mein Abitur im Libanon mit guten Noten absolviert. Direkt stand für mich fest, dass ich danach ein Studium beginnen möchte. Ich hatte auch schon einen Wunsch, denn ich wollte mein Wissen im Fachgebiet der Mechatronik vertiefen, da ich mich für diesen Studiengang interessiere. Außerdem hatte ich mich dazu entschlossen, in Deutschland zu studieren. Als ich in Deutschland angekommen bin, habe ich die Sprache gelernt und anschließend den erforderlichen Deutsch-Test (Test-DAF) bestanden, um ein Studium an der Hochschule in Hannover beginnen zu können.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Ich habe Ziele und Träume, wie jeder andere auch. Mein Ziel ist es, eine gute Zukunftsperspektive zu erreichen. Durch meinen Studiengang Mechatronik, habe ich gute Zukunftschancen für mein späteres Berufsleben. Durch meinem Ehrgeiz und meine Motivation erreiche ich mit Fleiß meine Ziele, außerdem würde ich gerne mein erlerntes theoretisches Wissen mit praktischen Anwendungen verknüpfen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Ich erreiche überdurchschnittliche Leistungen, die meine Familie und mich stolz und glücklich machen. Dennoch ist es eine große Herausforderung, da das Studium viel Zeit und Arbeit beansprucht.

Für mich persönlich war es anstrengend, da ich mich neben meinem Studium mit Minijobs finanzieren musste. Dadurch war ich eingeschränkt, da ich nicht viel Zeit zum Lernen investieren konnte, jedoch habe ich jedes Semester erfolgreich beendet.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben meinem Studium bin ich als Tutor an der Hochschule tätig. Ich unterrichte die Fächer Elektrotechnik, Mathe und Physik. Es bereitet mir Freude, mein erlerntes Wissen den Studenten zu übermitteln. Außerdem bin gerade auf der Suche nach einer Stelle als Werkstudent, wobei ich mein technisches Wissen in der Praxis anwenden könnte.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich war sehr glücklich, als ich erfahren habe, dass ich durch ein Stipendium gefördert werde. Persönlich bedeutet es viel, da ich einer von wenigen bin. Außerdem habe ich den Vorteil, da es etwas Besonders ist und ich dadurch gute Berufschancen habe.



# FÖRDERER GEMEINSCHAFT DES FACHBEREICHS MASCHINENBAU UND DES FACHBEREICHS ELEKTRO- UND INFORMATIK DER FACHHOCHSCHULE HANNOVER E.V.

**ANSPRECHPARTNER:** Prof. Dr.-Ing. Ekkehard Dreetz

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** In einem Gespräch mit meinem Ansprechpartner, haben wir uns über meine zukünftigen Pläne unterhalten.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ich möchte gerne später ein Praktikum im Bereich der Mechatronik, Elektronik, Robotik, Informatik absolvieren. Am liebsten würde ich Erfahrungen in einer Firma sammeln, die mein späteres Berufsleben beeinflusst.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Durch mein Stipendium erweitere ich meinen persönlichen Horizont und eigne mir Lebenserfahrungen an. Das bietet mir die Chance Kontakte mit den Professoren zu haben, die mich später in verschiedenen Bereichen unterstützen könnten.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Einer meiner Pläne ist es, den Master-Abschluss erfolgreich abzuschließen, und mich auf ein Fachgebiet zu spezialisieren. Anschließend freue ich mich darauf einen guten Arbeitsplatz zu finden, wobei ich meine Ideen verwirklichen könnte.

**PERSÖNLICHER DANK:** Vielen Dank an der Fördergemeinschaft der Hochschule Hannover, die mir ermöglicht hat, ein Stipendium zu bekommen. Ein besonderer Dank geht an Frau Stahl, die mich stets durch ihre Beratung unterstützt.



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN



Fakultät II  
Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik

# STIPENDIATIN Thi Huyen Trang Nguyen

e-mail: thi.huyen.trang-nguyen1@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Wirtschaftsingenieur Maschinenbau  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Die Vorstellung über ein Studium bezüglich eines guten Jobs für ein Mädchen ist das Studium von BWL, VWL oder Jura. Das Studium mit technischen Fächern ist keine gute Auswahl für ein Mädchen, besonders ein kleines wie ich. Vor 2 Jahren war ich auch nicht außer der Regel. Der Weg zu meinem heutigen Studium ist eine komplette Änderung meines bisherigen Lebens und kam durch Besuch der Volkswagen AG in der Autostadt Wolfsburg. Ich war voller Begeisterung angesichts der Funktionsweise der Maschinen und dem Aufbau der Fahrzeuge und wusste seitdem, wie mein richtiger zukünftiger Weg aussieht. Danach habe ich Wirtschaftsingenieur Maschinenbau ausgewählt und bin bis heute sehr zufrieden mit meiner Entscheidung.

**STUDIENZIEL:** Das Ziel meines Studiums ist eine gute Kenntnis über Fahrzeugtechnik und auch über Maschinenbau zu erreichen. Danach werde ich die gelernte Theorie zur Praxis bringen und werde mein Interesse an Fahrzeugen weiter entwickeln.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Eines der größten Erfolgserlebnisse in den letzten Jahren war der Erhalt des Wir-Stipendiums. Dies zeigte mir, dass meine Auswahl richtig war. Meine Familie konnte auf mich stolz sein und war endlich mit meiner Studiumsentscheidung einverstanden.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben dem Studium bin ich ein Teilnehmer des Buddy-Programms. Meine Aufgabe ist es, den neuen Studenten Hannover zu zeigen und sie bei der Wohnungssuche und sozialen Aktivitäten zu unterstützen. Ein Grund für meine Teilnahme am Buddy-Programm ist die Erinnerung an meine erste Zeit in Hannover. Ich war damals allein nach Hannover angekommen und es war nicht einfach für eine Vietnamesin sich in das deutsche Leben einzugewöhnen. Deswegen ist es sinnvoll, den neuen Studenten zu helfen, da ich Hannover schon besser kennengelernt habe. Die Arbeit hat wirklich viel Spaß gemacht und ermöglicht die Freunde von verschiedenen Kulturen kennenzulernen sowie die Sprache zu verbessern.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Die Zusage kommt zu mir am Nachmittag der Ermittlungsfrist. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich am ganzen Tag sehr aufgeregt war, und ich mich nicht auf meine Vorlesung konzentrieren konnte. Als die E-Mail ankam, wollte ich laut schreien "Hurra, ich bekomme Stipendium!!!". Aber es ging leider nicht, da ich in einem wichtigen Meeting mit dem Professor und meinen Projektpartnern war. Ich habe mehrmals die E-Mail gelesen und konnte nicht glauben, dass es die Wahrheit ist. Ich war so froh, dass ich gleich nach dem Meeting meine Mutter angerufen habe und vergass, es war schon 1 Uhr morgen in Vietnam.



# FÖRDERER TÜV NORD GROUP

**TÜV NORD GROUP**  
Excellence for your Business

**ANSPRECHPARTNER:** Triin Tint, Employer Branding Manager und Thomas Koscielny, Referent Personal und Employer Branding

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Seit der Stipendiatenfeier stehe ich mit Frau Tint und Herr Koscielny via Email in Kontakt. Durch "TÜV NORD Stipendiaten" auf Facebook bleibt man mit den anderen Stipendiaten im Gespräch. Auf dem TÜV NORD eigenen Stipendiatenstreffen hatten wir die Möglichkeit mit anderen Stipendiaten von Universität Hannover und auch die Mitarbeiter der TÜV NORD kennenzulernen. Zur Hannover Messe 2015 durfte ich 2 Tage auf dem Stand meines Förderers TÜV NORD mitarbeiten. Ich arbeitete im Bereich Karrer und half den anderen Jobsuchenden und Studenten ein passendes Angebot zu finden, sowie den Kontakt zu den Mitarbeitern herzustellen. Es war für mich wirklich eine tolle Erfahrung. Außerdem arbeite ich seit März in TÜV NORD Cert GmbH und habe auch die Möglichkeit in TÜV NORD mein 10 wöchiges Praktikum zu absolvieren.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Derzeit stehe ich mit meinem Förderer im Gespräch, ob ein Praktikum im Bereich Fahrzeuge in diesem Sommerferien direkt im Betrieb der TÜV NORD Gruppe denkbar ist. In großen Unternehmen wie der TÜV NORD Gruppe zu arbeiten ist immer mein Traum.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Durch das Stipendium habe ich bereits die Möglichkeit bekommen, erste Kontakte mit fertigen Ingenieuren zu knüpfen. Außerdem konnte ich den alten Job kündigen und habe einen neuen Job gefunden, der zu meiner Studienrichtung passt.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Den Bachelor abschließen, danach ein Praktikum im Ausland machen und den Master in Maschinenbau bei uns an der Hochschule Hannover zu absolvieren. Anschließend ist mein berufliches Ziel, in ein großes Unternehmen wie TÜV NORD GROUP einzutreten und dort erfolgreich als Ingenieurin tätig sein.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte mich Frau Stahl sowie meinem Unternehmensförderer TÜV NORD einen herzlichen Dank sagen, dass sie mir eine so große Chance gegeben haben. Das Stipendium hat eine wichtige Bedeutung nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch in meinem Herz. Durch das Stipendium konnte ich mehr auf meine Entscheidung vertrauen.



# STIPENDIAT Danny Rudolph

e-mail: Danny.Rudolph@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: MAB  
Semesterzahl: 5

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Zunächst habe ich nach dem Erwerb meines erweiterten Realschulabschlusses eine Lehre zum Industriemechaniker bei einem großen Nutzfahrzeughersteller in Hannover absolviert. Dadurch wurde mein Interesse an technischen Zusammenhängen weiter gesteigert. Aber dass ich jemals studieren sollte, konnte ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Während des Grundwehrdienstes überlegte ich mir folgende Alternativen: zum einen Fließbandarbeit für die kommenden 45 Jahre oder aber eine Weiterbildung zum staatl. geprüften Techniker. Die Wahl fiel mir nicht schwer und nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Weiterbildungsmaßnahme stand mir der Weg offen als Projektabwickler im Vertrieb bei einem mittelständischen Unternehmen zu arbeiten. Nach kurzer Arbeit quasi nur unter Ingenieuren, fiel mir allerdings auf, dass mir doch noch relativ viel Grundwissen fehlte. Auch persönlich entschied ich, „dass noch mehr geht“. Durch die „Vorschädigung“ in diesem Bereich fiel die Wahl auf ein Studium des Maschinenbaus an der Hochschule Hannover. Ganz bewusst auf die Hochschule und nicht auf die Universität, da zum einen das Studium anwendungsbezogener ist und zum anderen die Hochschule einen guten Ruf in der Wirtschaft genießt.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Zum einen motiviert es mich, dass ich der erste aus meiner Familie bin, der einen akademischen Abschluss anstrebt, zum anderen ist es natürlich für mich motivierend die technischen, mathematischen und physikalischen Zusammenhänge im Großen und auch im Kleinen kennenzulernen und zu verstehen. Das Ziel ist momentan natürlich zunächst der Bachelor. Falls es so gut weiterläuft wie bisher möchte ich gerne auch noch einen Master-Studiengang absolvieren.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung besteht darin das Studium zeitlich zu managen. Lernen, Laborberichte, Konstruktionsprojekte, Freundin, Freunde und Familie sind unter einen Hut zu bringen. Mein persönlich größter Erfolg ist, neben den überraschenderweise guten Noten, das WIR-Stipendium.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Da ich neben dem Studium kaum noch Zeit habe für außerfachliche Tätigkeiten, beschränkt sich mein Engagement neben dem Studium momentan auf ein kleineres Projekt für Herrn Prof. Dr.-Ing. Stahl.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Da ich noch ein Masterstudium im Anschluss plane, kann ich über das Studium hinaus noch keine Aussagen zu meiner Zukunft machen. Ich hoffe natürlich auf eine Tätigkeit als Ingenieur in einem guten Arbeitsumfeld, die vor allen Dingen Spaß macht und nicht monoton ist.

# FÖRDERER FERCHAU ENGINEERING GMBH



**ANSPRECHPARTNER:** Dipl.-Soz. Nadine Kaevel

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Per Mail habe ich regelmäßigen Kontakt mit meinem Förderer und habe darüber hinaus bereits einen Termin bei Ferchau für einen Kennenlerntag. An diesem Tag werde ich die Niederlassung in Hannover besuchen und lerne dabei hoffentlich mehr über meinen Förderer, dessen Projekte und Prozesse.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Zunächst habe ich während der Bewerbungsphase für das Stipendium nicht mit einer Gewährung gerechnet. Als dann die Zusage im Posteingang war, habe ich mich riesig darüber gefreut!

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Leider entfällt diese Möglichkeit bei meinem Förderer, da dieser ein Dienstleister im Bereich des Engineerings ist und die eigentliche praktische Ingenieurstätigkeit bei den Kunden von Ferchau stattfindet. An meinem Besuchstag bei Ferchau lerne ich hoffentlich trotzdem mehr über dieses Unternehmen und kann entsprechende Kontakte knüpfen, die mir evtl. ein Praktikum ermöglichen.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Zum einen kann ich die Kontakte in die Industrie über Ferchau weiter auszubauen, zum anderen empfinde ich natürlich auch die finanzielle Entlastung als sehr hilfreich. Dadurch kann ich meine Arbeitsstunden ein bisschen herunterfahren, so dass ich ein wenig mehr Zeit für das Studium, Familie und auch für meine Hobbies habe. Ein Teil des WIR-Stipendiums zu sein ist zudem eine große Ehre für mich, da dadurch unter anderem meine bisherigen Leistungen während des Studiums gewürdigt werden.

**PERSÖNLICHER DANK:** Mein persönlicher Dank richtet sich zunächst an Frau und Herrn Stahl für ihre Unterstützung durch das WIR-Stipendium. Durch den persönlichen Einsatz beider ist dieses Stipendium für uns Studenten möglich geworden. Auch bei der Ferchau Engineering GmbH möchte ich mich recht herzlich für die Unterstützung und deren langjährige Fördertätigkeit bedanken, auch bereits im Voraus für etwaige zukünftige Stipendiaten. Mein persönlicher Dank richtet sich auch an meine Laura, ohne deren Unterstützung ich dieses Studium so nicht „durchziehen“ könnte. Sei es für ihr Verständnis, dass ich viel lernen muss, als auch für ihren organisatorischen Support! Auch möchte ich mich bei meinen Kommilitonen bedanken, die ebenfalls aktiv an dem WIR-Programm teilnehmen, auch dadurch wird dieses Programm ermöglicht!



# STIPENDIAT Max Schreiber

e-mail: maxschreiber405@gmx.de  
Studiengang: Wirtschaftsingenieur Maschinenbau  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Maschinen im Allgemeinen interessieren mich bereits von Kindesbeinen an. Dabei war es oft so, dass ich neben der Schule viel gearbeitet habe – in der Landwirtschaft, im Tiefbau oder in einem Metallbetrieb. So kam es also dazu, dass ich an einen Umgang mit jeglichen Maschinen gewöhnt war und mich nicht nur die Führung, sondern auch die Verbesserung als auch die Wartung sehr interessierten. Nach dem Abitur dann war für mich klar, dass es etwas Technisches sein sollte, wobei mich zudem auch immer noch die Wirtschaft und die Politik interessiert hatten. Somit war für mich klar, dass der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wohl am besten zu mir passen würde.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Immer noch sind es die großen Maschinen, die mich faszinieren und mit denen ich gern mein Berufsleben füllen würde. Vielleicht ist es das, was mich antreibt: Einen Teil zu einem Produkt beitragen, was ständig verbessert, vergrößert und überarbeitet wird. Dabei macht es mir Spaß, Aufgaben in einem internationalen Team zu bearbeiten – sehr gern auch mit Auslandsaufenthalten.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die bisherige größte Herausforderung in meinem Studium war nicht etwa eine Klausur aus dem Grundstudium mit allgemeinen Durchfallquoten von 85% oder mehr. In meinem Fall war es eher eine gesundheitliche bzw. mentale Herausforderung, da ich mir zu Beginn des Studiums im Wintersemester 12/13 im August den rechten Fuß und im November das linke Schien- und Wadenbein gebrochen habe. Beide Verletzungen habe ich mir beim Handball zugezogen. Mittlerweile spiele ich wieder, dennoch war dieser Zeitraum mit OPs, Krankengymnastik und einer Wohnung im Dachgeschoss (ohne Fahrstuhl) nicht immer einfach und angenehm. Hier kann ich nur sagen, dass es wichtig ist gute Freunde im Studium zu finden, die einem über ein solches Tief mit Vorlesungsunterlagen und Informationen hinweg helfen. Mein größter Erfolg im Studium war sicherlich die Auswahl zum WIR-Stipendiaten und zum anderen die Meisterschaft in der Regionsoberliga mit der 1. Herren der HSG oha! Handball.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Ich engagiere mich im Vereinssport als aktiver Spieler und zeitweise auch als Betreuer von Jugendmannschaften sowie im Verband deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) Hochschulgruppe Hannover.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Zunächst habe ich nicht mit der erneuten Vergabe des Stipendiums an mich gerechnet, so dass die Freude und Überraschung ziemlich groß waren. Dieses Jahr habe ich mich besonders darüber gefreut, da ich die Zusage an meinem Geburtstag bekam. Zudem hat sich auch mein Stundenplan so verändert, dass ich nun die Möglichkeit habe einen Tag in der Woche zu arbeiten, dazu jedoch unten mehr.



# FÖRDERER KONE AUTOMATIKTÜREN UND ROLLTREPPEN GMBH

Dedicated to People Flow™ **KONE**

**ANSPRECHPARTNER:** Katrin Ziehm, Leiterin Personalentwicklung

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Nach der Stipendiatenfeier, an der Frau Ziehm in diesem Jahr leider nicht teilnehmen konnte, habe ich mich mit ihr telefonisch als auch per Email auf ein Treffen geeinigt und habe mit ihr weitere Möglichkeiten des Einstiegs bei der KONE GmbH besprochen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Da ich bereits im sechsten Semester studiere und sich im siebten das Bachelorpraktikum anschließt, war ein zusätzliches Praktikum nicht möglich. Jedoch kann ich nun ab dem 15.04.2015 eine Werkstudententätigkeit im Vertrieb aufnehmen, worauf ich sehr gespannt bin und mich auf neue interessante Aufgaben freue. Zu meinen Aufgaben wird es gehören Recherchen über Ausschreibungen zu Modernisierungen oder Ähnliches zu machen, sowie mit Kunden Angebote nach zu besprechen bzw. diese zu hinterfragen. Insbesondere auf das Team der Abteilung bin ich sehr gespannt und die tägliche Arbeit in einem solchen speziellen Unternehmen.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:**

Das Stipendium ermöglicht mir einen größeren Freiraum für sportliche Aktivitäten – sei es aktiv oder als Betreuer von Jugendmannschaften. Für mich persönlich ist das sehr wichtig, um einen Ausgleich zum hin und wieder sehr theoretischen Studienalltag zu finden. Sport ist ein wichtiger Teil in meinem Leben und er hilft mir in stressigen Klausurenphasen abzuschalten und einen freien Kopf zu bekommen. Das macht sich nicht nur im Konzentrationsverhalten, sondern auch in der Ausgeglichenheit von einem selbst positiv bemerkbar.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Zunächst möchte ich mich erfolgreich auf eine Bachelorstelle bewerben und dabei sehen, ob mir die Arbeit in diesem Bereich Spaß macht oder ob ich noch weiter studieren möchte, um meinen Master zu erhalten. Das möchte ich jedoch erst entscheiden, wenn ich weiß, in welchem Bereich ich mich gern spezialisieren möchte. Gerade als Wirtschaftsingenieur ist man denke ich sehr breit aufgestellt und kann erst nach einem Praktikum oder Ähnlichem sagen, welche Bereiche einem liegen und Spaß machen.

**PERSÖNLICHER DANK:** An dieser Stelle möchte ich der KONE Automatiktüren und Rolltreppen GmbH meinen Dank aussprechen. Auch an Frau Ziehm geht dieser Dank. Sie hat sich um meine Anstellung im Vertrieb gekümmert und fand trotz eines sehr stressigen Jobs in einer Führungsposition die Zeit für ein Treffen. Sogar einen Einblick in die Fortbildungs- und Schulungsräume des Unternehmens konnte ich erhalten, was zum einen sehr interessant war und mir zum anderen gezeigt, wie vielseitig manche Branchen sind.



## STIPENDIATIN Dina Wekesser

e-mail: dina.wekesser@gmx.de  
Studiengang: Maschinenbau  
Semesterzahl: 7

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Ich wollte immer etwas Technisches studieren und war mir schon seit meiner Kindheit bewusst, dass ich mein Studium in einem naturwissenschaftlichen Bereich machen werde. Bevor ich mein Studium an der Hochschule Hannover angefangen habe, habe ich in Russland meinen ersten Abschluss im Bereich „Sicherheit der Technologieprozesse und Produktionen im Bereich Maschinenbau“ absolviert. Nachdem ich nach Deutschland eingewandert bin, entschloss ich mich einen europäischen Abschluss zu erlangen.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Meine primäre Studienmotivation ist meine Familie und insbesondere meine Tochter. Es gibt nichts Besseres als zu sehen, wenn die Angehörigen stolz sind. Dazu möchte ich ein gutes Vorbild für meine Tochter sein. Ich bin immer sehr motiviert etwas Neues zu lernen und mich weiter zu entwickeln, da ich später in meinem Berufsleben als Sach- und Fachspezialistin in meinem Bereich gefragt sein möchte.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Meine größte Herausforderung waren das Planen und das Organisieren des Studienalltages mit dem Kind. Mein größtes Erfolgserlebnis ist der Erhalt des WIR-Stipendiums.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben dem Studium beschäftige ich mich als studentische Hilfskraft an der Hochschule Hannover im Gleichstellungsbüro mit den Projekten „Familiengerechte Hochschule“ und „Niedersachsen Technikum“. Außerdem versuche ich mit meiner Tochter so viel Zeit als möglich zu verbringen.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich war sehr glücklich, dass ich zum zweiten Mal für das Deutschlandstipendium ausgewählt wurde.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT:** Die Möglichkeit mich mehr auf das Studium und meine Familie zu konzentrieren sowie neue Kontakte mit meinem Förderer zu knüpfen.

**WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Anerkennung, Vertrauen und Verantwortung.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach dem Studium würde ich durch ein Trainee Programm oder durch einen Direkteinstieg mein Berufsleben gerne beginnen und danach berufsbegleitend ein Masterstudium belegen.

## FÖRDERER TÜV NORD GROUP

**TÜV NORD GROUP**  
Excellence for your Business

**ANSPRECHPARTNER:** Thomas Koscielny, Referent Personal und Employer Branding

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Meinen Förderer lernte ich bei dem Stipendiatentreffen an der Hochschule Hannover und beim Stipendiatentag der TÜV NORD Group am Standort Hannover kennen. Seit dem stehe ich per Email, sowie per XING im Kontakt mit meinem Förderer. Ich habe noch die Gelegenheit von meinem Förderer bekommen, auf der Hannover Messe 2015 am Stand Karriere TÜV NORD Group zu unterstützen. Was mir die Möglichkeit gegeben hat, neue Kontakte mit den hochqualifizierten TÜV NORD Mitarbeitern aufzunehmen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Bei der Hannovermesse 2015 habe ich die Gelegenheit bekommen die hochqualifizierten Mitarbeiter von TÜV Nord Group kennenzulernen und aus erster Hand mehr über das Unternehmen zu erfahren. Durch die Abteilung TÜV Nord Systems Region Hannover bekam ich die Chance den Sachverständigen der Abteilung „TÜV Nord Systems“ bei der Aufzugsprüfung zu begleiten. Dabei wurde mir gezeigt, welche Bauarten der Aufzüge es gibt, worin diese sich unterscheiden und worauf zu achten ist, damit diese ordnungsgemäß und sicher funktionieren. Das Ganze hat mein theoretisches Wissen aus dem Studium praktisch unterstützt. Nach dieser praktischen Erfahrung kann ich mir den Berufsalltag bei TÜV NORD besser vorstellen.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich bin sehr dankbar für die Gewährung des WIR-Stipendiums und das Vertrauen, das man erhält. Es ist eine große Ehre eine Stipendiatin von TÜV Nord sein zu dürfen.



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN



Fakultät III  
Medien, Information und Design

## STIPENDIATIN China Hopson

e-mail: mail@china-hopson.com  
website: www.china-hopson.com  
Studiengang: Fotojournalismus & Dokumentarfotografie  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach meinem Realschulabschluss begann ich eine Ausbildung zur Fotografin. Diese 3 Jahre waren sehr lehrreich, doch ich hatte noch nicht das Gefühl am Ziel angekommen zu sein. Ich recherchierte im Internet und fand heraus, dass man in Hannover den renommierten Studiengang Fotojournalismus & Dokumentarfotografie studieren kann. Daraufhin bewarb ich mich und wurde prompt nicht angenommen. Doch diese Absage sollte mir nicht im Weg stehen. Ich wusste, ich hatte ein Jahr zu überbrücken, um mich noch einmal zu bewerben. In diesem Brückenjahr holte ich meinen Hochschulabschluss nach und bewarb mich ein zweites Mal. Mit Erfolg.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Wie einige meiner Vorgänger, die Gewinner des World Press Photos wurden und zahlreiche andere Preise gewonnen hatten, möchte auch ich eine erfolgreiche Fotojournalistin werden. Mein nächstes großes Ziel ist mein Bachelor-Abschluss mit einem interessanten und sehr gut ausfotografiertem Thema zu machen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Mein größtes Erfolgserlebnis ist es, meine Arbeiten aus den vorherigen Semestern zu sehen und zu wissen, dass ich so nicht mehr fotografiere.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Da nicht viel Zeit für Engagement bleibt, nutze ich jede Gelegenheit um z.B. in der Galerie für Fotografie Hannover (GAF) ehrenamtlich zu fotografieren. Des Weiteren habe ich mich sehr für das Lumix Festival für jungen Fotojournalismus an unserer Fakultät eingesetzt und auch in Perpignan (Frankreich) das Visa pour l'Image Fotofestival für unsere Hochschule fotografisch begleitet. Schon zweimal baute ich auf der Stipendiatenfeier ein „Fotostudio“ auf und fotografierte Förderer und ihre Stipendiaten vor der Logowand mit den Unterstützern des WIR/Deutschland STIPENDIUMs der Hochschule Hannover.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Da ich mich nun für das Stipendium zum zweiten Mal beworben hatte, dachte ich, meine Chancen sind gleich Null. Als ich die Zusage für die zweite Gewährung in der Hand hatte, liefen mir die Tränen vor Freude...



## FÖRDERER STADTWEG BUCHHANDLUNG GBR



**ANSPRECHPARTNER:** Frau Voth & Herr Schimmelpfennig

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Da ich meine Förderer bereits vom ersten Mal kannte, war alles ganz einfach. Abgesehen davon, hatte ich damals bereits keine Schwierigkeiten mit ihnen in Kontakt zu treten.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Durch das Stipendium muss ich mir keine Existenzängste machen. Ich kann mich auf mein Studium konzentrieren und mir auch mal Equipment dazu kaufen.

Daher bedeutet mir das Stipendium sehr, sehr viel.

Ermöglicht hat es mir zum Beispiel eine 4-wöchige Reise in die USA, um dort an meinem Fotoprojekt arbeiten zu können.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Eine gute und angesehene Fotojournalistin werden. Als Freie oder Feste Fotografin unterwegs sein und davon leben zu können.

**PERSÖNLICHER DANK:** Dieser gilt ganz besonders Frau Voth und Herr Schimmelpfennig.

Danke auch an die Besten: Oeltzengang, Fanny, Selina, Jonas, Volker und Hej.



# STIPENDIATIN Shad Mohammad Ismail

e-mail: shad.mohammad@gmx.de  
Studiengang: Visuelle Kommunikation  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Im Jahr 2012 habe ich in Hannover mein Abitur absolviert. Schon damals interessierte ich mich sehr für Kunst und aus diesem Grund hatte ich auch Kunst als Leistungsfach. Nach dem Abitur habe ich ein Praktikum bei der Werbeagentur Libero gemacht und ab da war mir klar, dass ich Design studieren möchte. Deshalb habe ich angefangen Arbeiten für meine Bewerbungsmappe für den Studiengang Visuelle Kommunikation in Hannover zu erstellen. Einige Wochen nach dem Einreichen der Mappe bekam ich den Annahmebescheid der Hochschule. Nun musste ich noch eine Hausaufgabe erledigen und eine Eignungsprüfung bestehen. Unter einer Vielzahl von Bewerbern wurde ich letztendlich angenommen und durfte an der Hochschule Hannover meinen Wunschstudiengang studieren.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Der Studiengang Visuelle Kommunikation ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich die Kombination aus Theorie und Praxis. Man lernt nicht nur auf theoretischer Basis, sondern auch bei praktisch angelegten Projekten und Gruppenarbeiten, die dazu beitragen, dass man Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit entwickelt. Man hat die Möglichkeit sich kreativ „auszutoben“. Ein großes Studienziel ist es natürlich meinen Abschluss zu schaffen. Ein weiteres Studienziel ist, dass ich viele Projekte mitgestalten möchte. Ich möchte „Spuren hinterlassen“ und mich mit einbringen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Meine größte Herausforderung ist es meine Zeit so einzuteilen, dass ich noch Zeit für Freunde und Familie habe, denn Projekte, Hausarbeiten und Referate können sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, sodass oftmals keine Freizeit bleibt. Alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach und erfordert Zeitmanagement. Ich habe früher neben dem Studium immer versucht einen Nebenjob auszuüben, um mir Taschengeld dazu zu verdienen. Durch die Gewährung des WIR/Deutschland STIPENDIUMs bin ich nicht mehr darauf angewiesen nebenbei zu arbeiten, was für mich eine große Erleichterung darstellt. Gleichzeitig ist der Erhalt des WIR/Deutschland STIPENDIUMs mein größtes Erfolgserlebnis während meines Studiums.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Vor dem Studium habe ich mich über ein Jahr sozial engagiert im Bereich der Bildungsförderung im Nachbarschaftstreff Geveker Kamp – ein Ort, wo Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Feste zu feiern und wo viele weitere Projekte stattfinden unter dem Motto: „Nachbarn für Nachbarn“. Dort habe ich den Förderunterricht geleitet und mit Kindern zusammengearbeitet, die wie auch ich einen Migrationshintergrund haben. Daher war es mir umso wichtiger den Schülern bei den Hausaufgaben zu helfen, da ich aus persönlicher Erfahrung weiß, wie schwer es sein kann Schulaufgaben zu lösen, wenn man sie nicht genau versteht oder niemanden hat, der einem hilft. Und auch heute pflege ich weiterhin den Kontakt mit dem Leiter des Nachbarschaftstreffs und entwerfe Broschüren, Flyer oder auch Plakate.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Wie die meisten wahrscheinlich auch, konnte ich es im ersten Moment kaum glauben. Ich habe die E-Mail Benachrichtigung über den Erhalt des Stipendiums dreimal gelesen, bis ich es wirklich realisieren konnte. Überglücklich habe ich dann meine Mutter angerufen, um ihr die tolle Nachricht mitzuteilen.

# FÖRDERER KKH – KAUFMÄNNISCHE KRANKENKASSE



**ANSPRECHPARTNER:** Dipl.-oec. Sven Buhr - Hauptabteilungsleiter Personal

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Einige Monate nach Erhalt des WIR-Stipendiums wurden mein Konstipendiat und ich zu einem offiziellen Kennenlernen in die Hauptverwaltung der Kaufmännischen Krankenkasse eingeladen. Während des Treffens durften wir alle unsere Fragen zu Praktika, Abschlussarbeiten etc. stellen. Auf einem Rundgang in der Marketingabteilung der KKH konnte ich auch die großartige Arbeitsatmosphäre erleben und einige Mitarbeiter persönlich kennenlernen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Während dieses Rundgangs in der Marketingabteilung der KKH wurde mir schnell klar, dass ich mein Prxissemester dort machen möchte. Zusammen mit Herrn Woitinek- Marketing & Marktforschung, plane ich zurzeit mein bevorstehendes Praktikum. Vom Praktikum erwarte ich weitere Erfahrungen im Bereich Marketing, sowie erste Einblicke in die Bereiche Marktforschung, neue Medien, Eventmanagement und Kampagnenmanagement.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Das Stipendium ermöglichte es mir einen Kontakt zu einem großen Unternehmen zu knüpfen und Einblicke in Marketingbereiche zu gewinnen. Das Stipendium und die damit verbundene Förderung ist für mich so viel mehr als nur eine finanzielle Unterstützung. Es ist vor allem eine Auszeichnung, die die persönliche Entwicklung prägt und eine Form der Anerkennung.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Ich würde sehr gerne ein Auslandspraktikum nach dem Studium absolvieren, um mir neues Wissen und neue Fähigkeiten anzueignen und verschiedene Arbeitsweisen kennenzulernen.

**PERSÖNLICHER DANK:** An dieser Stelle möchte ich mich nicht nur bei der KKH für diese tolle Unterstützung bedanken, sondern auch bei der Familie Stahl, die Studenten die Chance gibt sich ein Netzwerk aufzubauen und Kontakte für das spätere Berufsleben zu knüpfen.



## STIPENDIATIN Katja Reh

e-mail: katja.reh@gmx.de  
Studiengang: Informationsmanagement  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nachdem ich die 12. Klasse des Gymnasiums in Uelzen abgeschlossen hatte, war mir sofort klar, dass ich studieren möchte. Fest stand auch, dass ich mein Studium entweder im Bereich der Wirtschaftswissenschaften oder im Bereich der Medien durchführen will. Als ich beim Informieren auf den Studiengang Informationsmanagement gestoßen bin, fiel auf, dass meine Interessengebiete für diesen Studiengang nicht getrennt werden mussten, da diese dort miteinander vereint werden. Aus diesem Grund entschied ich mich für dieses Studium.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Mein Studienziel ist es zuallererst meinen Abschluss erfolgreich zu absolvieren, aber auch so viel wie möglich an theoretischen und vor allem an praktischen Erfahrungen zu sammeln. Meine vielseitigen Kenntnisse motivieren mich im späteren Beruf die Möglichkeit zu haben, in den unterschiedlichsten Gebieten arbeiten zu können. Ob es das Projektmanagement, das Marketing, die Webseitengestaltung oder die Programmierung ist – jeder Bereich ist denkbar und somit besteht die Aussicht in den verschiedensten Unternehmensstrukturen arbeiten zu können. Besonders motiviert mich aber meine Familie. Da ich die Erste bin, die studiert, möchte ich diese Chance gut nutzen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Meine bisherigen Herausforderungen waren auch gleichzeitig meine größten Erfolgserlebnisse. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten bei den Deutschkenntnissen nach der Einwanderung und der Finanzierung des Studiums, bin ich stolz auf das bisher Erreichte. Schwierig war es trotzdem immer und überall 100% zu geben und nebenbei immer einem Job nachgehen zu müssen. Seit dem Erhalt des WIR-Stipendiums ist die finanzielle Last weggefallen, sodass ich mich vollkommen auf das Studium und meine außerfachlichen Tätigkeiten konzentrieren kann. Deswegen zählt das WIR-Stipendium zu meinem größten Erfolg.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben dem Studium versuche ich das Diakonische Werk in Hannover zu unterstützen. Im Familientreff engagiere ich mich bei der Hausaufgabenhilfe, wo sich die Kinder zunächst bei unserem Mini-Bistro stärken können und danach ihre Hausaufgaben erledigen und Lesen üben. Dabei werden sie stets von uns betreut und gefördert. Insbesondere freue ich mich auch Kindern mit Migrationshintergrund und geringen finanziellen Mitteln helfen zu können in der Schule das Bestmögliche zu erreichen. Des Weiteren gehe ich gerne meinen Hobbies Fußball und Fitness nach und verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden.



## FÖRDERER NIEDERSÄCHSISCHE LOTTO-SPORT-STIFTUNG

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

**ANSPRECHPARTNER:** Clemens Kurek, Projekte und PR

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Von meinem Förderer habe ich mit der Gewährung des WIR-Stipendiums erfahren. Zu Beginn informierte ich mich also über die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und ihre Aufgabenbereiche und stellte den ersten Kontakt her. Auf der Hochschulveranstaltung „Einladung zum Dialog“ konnte ich den Geschäftsführer Herrn Dr. Burmeister persönlich kennenlernen und ihm sowohl für die Förderung danken, als auch mich über die Stiftung näher informieren. Das Gespräch war dabei sehr aufschlussreich und keineswegs gezwungen. Der Förderer war stets interessiert, offen und sympathisch. In Zukunft ist es mir aber weiterhin wichtig den Kontakt zu der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung zu pflegen.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Über den Erhalt des WIR-Stipendiums habe ich mich riesig gefreut und konnte es zuerst kaum glauben. Nach mehrmaligen Lesen der E-Mail habe ich die tolle Nachricht dann sofort meiner Mutter mitgeteilt, die wie der Rest der Familie sehr stolz auf mich ist.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Das WIR-Stipendium bedeutet für mich nicht nur eine Entlastung in finanzieller Hinsicht. Ich kann nun die dadurch gewonnene Zeit für mein Ehrenamt nutzen und mich voll und ganz auf die Beendigung des Studiums konzentrieren. Zudem konnte ich Teil eines neuen Netzwerkes werden und Kontakte innerhalb der Hochschule als auch zum Förderer knüpfen. Das Stipendium stellt für mich eine Art Auszeichnung dar, es bis hierhin geschafft zu haben.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Zunächst einmal möchte ich mein Bachelorstudium erfolgreich abschließen und anschließend einen Masterstudiengang beginnen, um mein theoretisches Wissen noch mehr zu vertiefen. Falls die Möglichkeit besteht, würde ich auch gerne ein Auslandssemester absolvieren.

**PERSÖNLICHER DANK:** Für die Förderung, aber auch für die ganze Arbeit, die dahinter steckt, möchte ich der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und Frau und Herrn Stahl herzlich danken. Ich weiß, dass dieses Stipendium nicht selbstverständlich ist und hoffe auch in Zukunft auf eine wunderbare Zusammenarbeit.



# STIPENDIAT Roman Vysotsky

e-mail: vysotsky.roman@gmx.de  
Studiengang: Medien Design  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Für Design und Kreativität habe ich mich immer begeistern können. Im Zeitalter der Computer ist das digitale Medium sehr wichtig geworden. Ich wollte etwas im Bereich 3D Animation studieren, hier kann man die Kreativität frei ausleben und neue Welten entstehen lassen. Deshalb habe ich mich entschlossen mich gleich nach dem Abitur für einen Studienplatz an der Hochschule zu bewerben. Mit Erfolg habe ich die Aufnahmeprüfung bestanden und studiere schon seit 6 Semestern.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Die Motivation in meinem Studium ist es die Fähigkeiten immer weiter zu verbessern. Das Wachsen an Aufgaben und Projekten gehört dazu. Ich habe eine sehr große Leidenschaft für das Fach und versuche in jeder Situation auf dem neuesten Stand zu sein. Mit jedem Jahr ändert sich unser Fach, da die Technologie nicht auf einer Stelle stehenbleibt.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Jedes Semester ist eine Herausforderung. Man traut sich an Aufgaben ran, von denen man nicht sicher ist, ob man diese bewältigen kann. Aber nach und nach erkennt man, dass Herausforderungen sich lösen lassen. Für die weiteren Projekte kann man das gewonnene Wissen wieder einsetzen und sich neuen Aufgaben stellen. Einer der wichtigsten Erfolgserlebnisse war bzw. ist der Erhalt des „WIR“-Stipendiums“.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** In meiner Freizeit versuche ich viel Sport zu treiben, da ich viel Zeit am Rechner verbringe, was sich in unserem Fach nicht vermeiden lässt. In einer Gruppe von Leuten betreiben wir „Calisthenics“, eine Mischung aus Turn- und Kraftübungen.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Es war eine Freude. Am Anfang des Studiums hätte ich mir nicht denken können, dass ich später in meiner Laufbahn ein Stipendium erhalten werde. Als es soweit war, konnte ich es nicht fassen.



# FÖRDERER XIMPIX



**ANSPRECHPARTNER:** Ahmad Mohammadi CEO

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:**

Ich stehe öfter mit dem Förderer direkt in Kontakt, da ich in seiner Agentur ein Praktikum absolvierte. Herr Mohammadi hat mich in meinem Fachbereich unterstützt und teilte gerne sein Wissen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM/ PRAKTIKUMSBERICHT (ERLEBNISBERICHT) MIT FAZIT (FALLS DAS PRAKTIKUM SCHON ERFOLGT IST):**

In meiner Praktikumszeit bei Ximpix habe ich sehr viel gelernt. Die Firma Ximpix verlasse ich mit einem lachenden und weinenden Auge. Einerseits habe ich mich in die Firma gut integriert und meine Arbeit hat mir Freude bereitet. Die Mitarbeiter waren immer hilfsbereit und man hatte eine tolle Arbeitsatmosphäre gehabt. Andererseits kann ich das gewonnene Wissen für neue Projekte nutzen und mich weiterentwickeln.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:**

Durch das Stipendium habe ich mehr Zeit, welche ich in das Studium investieren kann. Wie in jedem Bereich muss man sein Wissen immer erweitern und neue Techniken ausprobieren, dies benötigt Zeit. Außerdem ermöglicht mir das Stipendium einen Einblick in die Industrie. Neue Kontakte gehören selbstverständlich dazu.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach dem Studium werde ich meine Masterarbeit schreiben.

**PERSÖNLICHER DANK:** Mein persönlicher Dank geht an alle Menschen – Freunde, Familie – die mich stets unterstützen und stärken. Ich danke aus tiefsten Herzen meinen Förderer Ahmad Mohammadi für diese Unterstützung und diese Chance.



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN



Fakultät IV  
Wirtschaft und Informatik

## STIPENDIAT Andreas Blech

e-mail: Andreas.Blech@vr-web.de  
Studiengang: Angewandte Informatik  
Semesterzahl: 2 von 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Anders als viele meiner Kommilitonen habe ich mich direkt nach dem Bestehen meines Abiturs an der Hochschule Hannover beworben und wurde dort auch sofort angenommen. Zwar hätte ich mich auch an einer Universität bewerben können und wäre dort höchstwahrscheinlich auch angenommen worden, allerdings hatte die Hochschule für mich aus mehreren Gründen eine höhere Attraktivität.

Nach den ersten Wochen und dem Austausch mit Informatikstudenten an der Uni wusste ich ziemlich schnell: Es war die richtige Entscheidung!

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Bereits während meiner Schulzeit habe ich mich intensiv mit der Informatik auseinandergesetzt. Sei es im Unterricht oder zuhause. Das Studium ist somit ein logischer Schritt, um meine Leidenschaft zum Beruf zu machen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Nach etlichen Monaten gewissenhafter Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen und einer intensiven Vorbereitung auf die Klausuren war es ein unglaublich befriedigendes Gefühl mit einem Blick auf die Klausurergebnisse zu sehen, wie sich meine Mühe auszahlt und ich gar nicht erst darüber nachdenken musste irgendeine Klausur noch einmal zu schreiben.

**AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Seit kurzem besuche ich Schulen im Rahmen des StudiS-Projekts der Hochschule. Hier werbe ich für den Studiengang der Angewandten Informatik und helfe den Schülern durch meine eigenen Erfahrungsberichte bei der Wahl ihres Studiums. Gleichzeitig hilft mir dies Souveränität in Präsentationen zu gewinnen und meine Präsentationstechnik zu verbessern.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Als ich erfuhr, dass man mich für das WIR-Stipendium ausgewählt hatte, freute ich mich aus mehreren Gründen. Zum einen erledigte sich damit das Problem, wie ich mein Studium finanzieren sollte, ohne durch einen Nebenjob viel Zeit für Studium, Freunde und Hobbys zu verlieren, zum anderen bedeutete gerade das WIR-Stipendium für mich einen Weg bereits während des Studiums Kontakt zu einem Unternehmen aufzubauen und in die richtige Arbeitswelt hinein zu schnuppern.



## FÖRDERER HIS – HOCHSCHUL INFORMATION SYSTEMS E.G



**ANSPRECHPARTNER:** Dr. Sven Gutow, Direktor Unternehmenskommunikation

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Den ersten Kontakt zur HIS eG hatte ich im Rahmen der Stipendiatenfeier im Januar. Seitdem war ich mehrmals bei HIS im Hause, habe die Mitarbeiter kennengelernt und alles Notwendige für mein Praktikum im Sommer besprochen.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Während meines Praktikums hoffe ich einen Einblick in die Welt der Softwareentwicklung aus der praktischen Sicht zu bekommen. Ich bin gespannt, inwiefern sich die theoretischen Konzepte, die ich während meines Studiums bereits kennengelernt habe, in einem echten Softwareunternehmen wiederfinden lassen.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT:** Das WIR-Stipendium hat es mir ermöglicht mir ein E-Piano zu kaufen, durch welches ich mich neben dem Studium auch noch in musikalischer Richtung weiterbilden kann. Gleichzeitig muss ich keinen Job neben dem Studium ausüben, der mir einen Großteil meiner Freizeit rauben würde.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Bislang plane ich nach dem Bachelor auch noch meinen Master zu absolvieren. Für eine Vertiefungsrichtung habe ich mich noch nicht entschieden, aber dafür habe ich auch noch etwas Zeit.

**PERSÖNLICHER DANK:** Gilt dem Ehepaar Stahl, ohne das das WIR-Stipendienprogramm in dieser Form an der Hochschule ganz sicher nicht existieren würde.



## STIPENDIATIN Katharina Gude

e-mail: [katharina.gude@googlemail.com](mailto:katharina.gude@googlemail.com)  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
Semesterzahl: 4

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach dem Abitur im Jahr 2009 hat mich zunächst das Reisefieber gepackt und ich bin 6 Monate lang durch Australien gereist. Mit einer Menge neuer und spannender Erfahrungen im Gepäck habe ich nach meiner Rückkehr eine Ausbildung zur Hotelkauffrau in Hannover begonnen und 2013 abgeschlossen. Während dieser Zeit habe ich nicht nur eine Menge gelernt, tolle Menschen getroffen, sondern auch mein Interesse für die Betriebswirtschaft entdeckt.

Daher entschied ich mich im Anschluss für ein BWL-Studium an der Hochschule Hannover.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Für das Studium an der Hochschule Hannover habe ich mich vor allem deshalb entschieden, da hier ein sehr praxisbezogenes Lernen ermöglicht wird. Die gelernte Theorie kann direkt in den zwei vorgegebenen Praxissemestern angewendet werden.

Durch mein Studium möchte ich mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterbilden. Es ist mir wichtig, im späteren Berufsleben nicht nur finanziell abgesichert zu sein, sondern auch die Möglichkeit zu haben, mich für den Job zu entscheiden, der mir Spaß macht, mich fordert und fasziniert.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die Gewährung des WIR-Stipendiums und die damit verbundene Tätigkeit bei der VW Financial Services AG gehört natürlich zu meinen Erfolgserlebnissen während des Studiums.

Zudem bekam ich bereits im 2. Semester die Möglichkeit als Tutorin im Fach „Internes Rechnungswesen“ tätig zu sein. Es war eine tolle Erfahrung, mein Wissen an meine Kommilitonen weiterzugeben, auch wenn es zu Beginn eine gewisse Herausforderung war vor so einer großen Gruppe zu stehen. Doch die Aufregung hat sich schnell gelegt und die Erfahrung kommt mir nun bei der einen oder anderen Präsentation zugute.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Als ich die Mail mit der Zusage für das Stipendium bekam, habe ich mich wahnsinnig gefreut! Und das nicht nur über die monatliche finanzielle Unterstützung, die mir den Studienalltag erleichtert. Es ist toll zu wissen, dass sich das Engagement im Studium auszahlt und meine Leistungen in diesem Rahmen anerkannt werden.



## FÖRDERER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

### VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

**ANSPRECHPARTNER:** Katinka Reinecke, Personalmarketing & Recruiting

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Seit Februar dieses Jahres bin ich als studentische Mitarbeiterin bei der VW FS AG tätig. Es ist spannend den Berufsalltag kennen zu lernen und in diesen miteingebunden zu werden.

Im Rahmen eines „Stipendiaten-Tages“ im April hatten wir die Möglichkeit VW Financial Services noch besser kennen zu lernen. Bei Vorträgen, Diskussionsrunden und einer Rallye über das VW-Gelände in Braunschweig konnten wir uns mit Mitarbeitern, Trainees und anderen Studenten austauschen.

**PRAKTIKUMSBERICHT MIT FAZIT:** Die Tätigkeit als Werkstudentin in der Abteilung „Controlling – Finanzielle Gesamtsteuerung“ ist wirklich interessant. Ich wurde von Anfang an sehr herzlich im Team aufgenommen und in mein Aufgabenfeld eingearbeitet. Mein Arbeitsalltag gestaltet sich sehr abwechslungsreich und beinhaltet die Unterstützung bei monatlichen Reportings bis hin zu Ad-hoc-Analysen. Es ist eine gute Erfahrung, die gelernte Theorie aus dem Studium direkt anwenden zu können und gleichzeitig so viel Neues dazu zu lernen.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:**

Das WIR-Stipendium bedeutet nicht nur eine finanzielle Erleichterung für mich, gleichzeitig eröffnet sich mir die Chance bereits vor meinem Studienabschluss einen Einblick in die Berufswelt zu bekommen. Durch die Arbeit bei VW FS betrachte ich viele Dinge im Studium aus einem ganz anderen Blickwinkel und es hilft mir viele Zusammenhänge besser zu verstehen.

**ZUKUNFTSPÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach meinem Bachelorabschluss könnte ich mir gut vorstellen einen Masterstudiengang bereits berufsleitend zu absolvieren.

Zudem würde es mich sehr reizen, eine gewisse Zeit im Ausland zu leben und zu arbeiten. Vielleicht kommt neben Englisch, Französisch und Fachchinesisch dann noch eine weitere Fremdsprache hinzu.

**PERSÖNLICHER DANK:** Gerne möchte ich mich bei der VW FS AG für die Förderung bedanken, sowie bei Herrn und Frau Stahl für die Organisation und Betreuung des WIR-Stipendiums.

Ein besonderer Dank geht auch an Prof. Dr. Heithecker für seine intensive Unterstützung.



# STIPENDIATIN Sarah Hennecke

e-mail: sarah.hennecke@yahoo.de  
Studiengang: BWL/BBA  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach dem Abitur habe ich erst einmal eine klassische Bankausbildung bei der Deutschen Bank absolviert, da ich zum einen nicht direkt wusste, was ich studieren wollte und zum anderen nicht einfach „irgendetwas“ studieren wollte (viele aus meinem Jahrgang verfolgten das Motto: „keine Ahnung – dann Lehramt!“). Die Ausbildung hat mir sehr viel Spaß gemacht und mir die Wirtschaft und die kaufmännischen Fächer näher gebracht. Da ich langfristig nicht im Vertrieb bleiben wollte und ein Studium heutzutage immer wichtiger wird, entschied ich mich zu studieren. Durch die zwei Praxissemester an der HsH erschien mir das Studium dort spannender und vielfältiger als ein reines Theorie-Studium an einer Universität. Daher begann ich mein BWL-Studium an der HsH.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung wollte ich nicht in das Arbeitsleben eintauchen und dadurch vielleicht meinen Wunsch zu studieren irgendwann nicht mehr durchführen. Ich wollte diese Herausforderung ein Studium zu bewältigen annehmen und mich sowohl persönlich als auch fachlich weiterentwickeln. Es war mir wichtig, herauszufinden in welchem Bereich ich gerne arbeiten möchte. Durch meine Vertiefungen und das erste Praxissemester habe ich das nun geschafft!

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die größte Herausforderung war und ist für mich vor allem die finanzielle Bewältigung des Studiums, da ich kein Bafög erhalte und mir das Studium komplett alleine finanzieren muss. Damit einhergehend ist es für mich besonders schön, dass mein Notendurchschnitt meinen eigenen sehr hohen Ansprüchen entspricht. Das größte Erfolgserlebnis ist für mich auf jeden Fall der Erhalt des WIR-Stipendiums!

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben dem Studium habe ich die meiste Zeit, jede Sommersemesterferien und während des Semesters, gearbeitet. Dies waren verschiedene Tätigkeiten, in der Verwaltung eines Industrieunternehmens, als Caddy-Postbotin oder im Dezernat I unserer Hochschule. Um einen Ausgleich dazu zu schaffen, tanze ich gerne Standard- und Lateinamerikanische Tänze.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich war total überrascht, weil ich nicht damit gerechnet hatte, diese Unterstützung zu erhalten und bin einfach nur sehr glücklich!

**ZUKUNFTSPÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach dem Bachelor-Abschluss ein Praktikum im Ausland durchführen und anschließend ein Master-Studium – am liebsten berufsbegleitend – absolvieren.



# FÖRDERER TALANX AG



**ANSPRECHPARTNER:** René Mantik, Personalmanagement

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Ein erstes persönliches Kennenlernen mit Herrn Mantik erfolgte noch im Dezember 2014, nachdem ich mich telefonisch gemeldet und für das Stipendium bedankt hatte. Bei dem Treffen stellten wir uns gegenseitig vor und ich erhielt Informationen über das Unternehmen und die verschiedenen Möglichkeiten dort. Eine erste unternehmenseigene Veranstaltung für die Talanx-Stipendiaten und ehemalige Praktikanten fand im Januar 2015 mit dem Thema Industrieversicherung am Standort Hannover statt. Durch diese beiden Treffen konnte man sich auf der Stipendiatenfeier der Hochschule bereits und es herrschte eine entspannte und angenehme Atmosphäre.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Im Moment laufen noch die Gespräche für eine Werkstudententätigkeit in der Personalabteilung der Talanx Service AG. Ich hoffe, dass diese Tätigkeit möglich ist, da ich dadurch Einblicke in das Unternehmen und in die Personalarbeit erhalten kann. Sollte diese Tätigkeit zustande kommen und ich einen positiven Eindruck hinterlassen, könnte ich mir vorstellen, auch mein Abschlusspraktikum mit Bachelor-Arbeit dort zu absolvieren.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Dank des Stipendiums konnte ich mich mehr auf mein Studium und dessen erfolgreiche Durchführung konzentrieren. Außerdem ermöglicht mir das Stipendium, Ersparnisse zu sammeln, um meinen Studienkredit zurückzuzahlen. Dafür bin ich sehr dankbar!

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich danke Herrn Mantik für seine offene und freundliche Art, sodass ich weiß, mich bei jedweden Fragen bzgl. Bewerbungen oder Karriere an ihn wenden zu können.

Vielen lieben Dank für die Unterstützung und Hilfe!



## STIPENDIAT Sascha Rudolf

e-mail: sascha.rudolf90@web.de  
Studiengang: Betriebswirtschaftslehre  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Vor meinem Studium habe ich eine Ausbildung zum Bürokaufmann absolviert und als Kammerieger der Handwerkskammer Hannover abgeschlossen. In meiner Ausbildung habe ich großes Interesse an der Betriebswirtschaftslehre gewonnen, sodass ich früh den Entschluss gefasst habe noch ein Studium zu absolvieren. Um den Grundbaustein für das Vorhaben zu legen, habe ich nach der Ausbildung die Fachhochschulreife an einer Fachoberschule mit der Fachrichtung Wirtschaft erworben. Direkt im Anschluss an die Fachoberschule begann ich mein Studium an der Hochschule Hannover.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** In meiner Ausbildung habe ich die Erfahrungen gemacht, dass ich gerne Verantwortung für meine Tätigkeiten übernehme. Die Verantwortung für größere Felder erhält ein Angestellter jedoch nur, wenn eine entsprechende Vorbildung oder Berufserfahrung vorhanden ist. Diese Berufserfahrung kann jedoch nur über einen langen Zeitraum erworben werden, und daher schien mir der Weg mit der Vorbildung effizienter, um schnellstmöglich die eigenen Ziele zu verwirklichen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Eine der größten Herausforderungen, aber auch Erfolgsmomente in meinem Studium war die Leitung eines Projektes mit einem externen Auftraggeber. Dort konnte ich die bereits erlernten Projektmanagementkenntnisse direkt anwenden und somit die Theorie in die Praxis umwandeln. Ein Projekt bedeutet viel Arbeit, aber bietet auch viele neue Erfahrungen, die im weiteren Berufsleben mit großer Wahrscheinlichkeit relevant sein werden.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** In den ersten Jahren meines Studiums trainierte ich in meinem Heimatort Kinder und Jugendliche im Tischtennis. Ich spielte selbst über eine lange Zeit Tischtennis und erkannte die Not an Trainerpersonal im Verein, sodass ich mich dafür anbot. Zurzeit arbeite ich für die AStA der Hochschule Hannover im Café und Sorge somit für ein Teil des leiblichen Wohls der Dozenten und Studenten.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich habe mich sehr über die Gewährung des Stipendiums gefreut. Es vermindert sehr stark die finanziellen Sorgen und bietet zudem noch die Möglichkeit engeren Kontakt zu den Förderern aufzunehmen.



## FÖRDERER DIRK ROSSMANN GMBH

**ROSSMANN**

**ANSPRECHPARTNER:** Julia Keller und Claudia Sondej, Human Resources

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Meine Konstipendiatin und ich haben gleich zum Start des Stipendiums eine Dankeskarte mit einem Foto von uns beiden per Post an die Förderer gesendet, in dem wir den Dank für das Stipendium deutlich gemacht haben. Zudem haben wir die Chance bei dem Zusammentreffen mit den Förderern auf der Stipendiatenfeier genutzt, um ein genaueres Bild von dem Förderer zu erhalten. Dieses Bild war ein sehr positives, sodass ich mich entschloss eine Bewerbung für ein Praktikum zu versenden.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Ich habe das Glück, dass meine Bewerbung ihr Ziel erreicht hat und ich ab Oktober 2015 ein Praktikum über 19 Wochen bei der Dirk Rossmann GmbH absolvieren darf. In dem Vorstellungsgespräch wurden mir die Alternativen der operativen Tätigkeit im Bereich Finanzen oder die Teilnahme an einem Projekt vorgeschlagen. Ich habe mich sehr gefreut über die Möglichkeit an einem Projekt teilzunehmen, sodass ich mich für diese Alternative entschied. Ich freue mich sehr auf die Praxisphase und die neuen Erkenntnisse, die ich daraus gewinnen kann.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Wie bereits beschrieben, sind die finanziellen Sorgen durch den Erhalt des Stipendiums deutlich gesunken und ich bin sehr glücklich darüber, dass ich meine erste Praxisphase bei meinem Förderer absolvieren darf. Zudem bin ich stolz, dass ich es geschafft habe dieses Stipendium zu erhalten.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Ich würde gerne nach meinem Studium in das Berufsleben einsteigen und das Erlernte auch in der Praxis anwenden. Mein Ziel ist es Verantwortung zu übernehmen und einen Sinn in meiner Tätigkeit zu sehen. Ich würde mich sehr über eine Arbeit freuen, bei der ich gerne bin und mich entfalten kann. Vielleicht bietet mir sogar die Dirk Rossmann GmbH diese Möglichkeit.

**PERSÖNLICHER DANK:** Mein persönlicher Dank gilt zum einem der Dirk Rossmann GmbH für die Förderung und die Möglichkeit meine Praxisphase dort zu absolvieren., aber auch zum großen Teil Frau Anette Stahl M.A. und Herrn Prof. Dr.-Ing. Holger Stahl für das Engagement, welches Sie für die Stipendiaten aufbringen. Sie können sehr stolz darauf sein, dass Sie den Studenten jedes Jahr diese Möglichkeiten eröffnen und daher Danke ich Ihnen sehr.



## UNSERE WIR-STIPENDIATEN



Fakultät V  
Diakonie, Gesundheit und Soziales

## STIPENDIATIN Hadeel Etmeh

e-mail: hadeeletmeh@yahoo.de  
Studiengang: Soziale Arbeit  
Semesterzahl: 5. Semester

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Mitte 2006 bin ich aufgrund der Familienzusammenführung aus Syrien nach Deutschland gekommen. Hier musste ich zu meinem Bedauern feststellen, dass mein bereits in Damaskus absolviertes Studium der Rechtswissenschaften nach deutschem Recht nicht anerkannt werden konnte.

Zunächst nahmen die familiären Umstände und der Aufbau meiner sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten einige Zeit in Anspruch, bevor ich mich 2010 dazu entschloss, Soziale Arbeit in Wolfenbüttel zu studieren. Auch hier wiederum machte mir das deutsche Recht (BAföG) einen Strich durch die Rechnung, sodass ich nach einem Semester das Studium abbrechen musste.

Erfreulicherweise und nach diversen Praktika in verschiedenen Einrichtungen ist es mir dann doch gelungen, den Studiengang an der Hochschule Hannover fortsetzen zu können.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Insbesondere motivieren mich die Verantwortung und die Zukunftsperspektive für meine beiden Kinder. Meine persönliche Entwicklung möchte ich aber nicht „nur“ auf die Rolle als alleinerziehende Mutter reduziert sehen. Vor dem Hintergrund meiner ehrenamtlichen Erfahrungen in sozialen Einrichtungen (Frauenhaus und Flüchtlingsheim) habe ich bemerkt, dass ich gerne mit Menschen arbeite und ihnen auch in kritischen Situationen eine bedürfnisgerechte Hilfestellung leisten möchte. Mein Ziel ist es, dieses Interesse im Rahmen des Studiums zu einer professionellen Kompetenz zu entwickeln.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Die große Herausforderung für mich sind in erster Linie die finanziellen Rahmenbedingungen, im Übrigen das Zeitmanagement in meinem Alltag, das heißt Studium, meine Kinder und Freizeit unter einen Hut zu bringen. Da es sich bei Deutsch nicht um meine Muttersprache handelt, es ist für mich umso mehr ein Erfolgserlebnis, schriftliche Arbeiten mit guten Noten abschließen zu können.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Neben meinem Studium habe ich in einer Inklusionsschule mit körperlich beziehungsweise psychisch eingeschränkten Kindern ehrenamtlich gearbeitet. Aktuell engagiere ich mich in einem Flüchtlingsheim.

Diese Tätigkeit möchte ich im Rahmen des Stipendiums und mit Hilfe der großzügigen finanziellen Unterstützung der Lotto-Sport-Stiftung sowie der Initiierung einer Kooperation zwischen der Hochschule und dem Träger des Flüchtlingsheims zu einem offiziellen Studienprojekt aufwerten, um dauerhaft und nachhaltig eine Hilfeleistung für diese Institution zu sichern.

**ZUKUNFTSPÄNE NACH DEM STUDIUM:** Mein bisheriges Studium hat in mir bereits das Interesse für den Masterstudiengang „Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ geweckt. Ob es sich verwirklichen lässt, hängt natürlich davon ab, ob es sich mit der Versorgung meiner Familie vereinbaren lässt. Sollte es sich nicht umsetzen lassen, möchte ich gerne mit psychisch belasteten Kindern arbeiten.



## FÖRDERER NIEDERSÄCHSISCHE LOTTO-SPORT-STIFTUNG



**ANSPRECHPARTNER:** Clemens Kurek, Projekte und PR

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Zu meinem Ansprechpartner Herrn Kurek habe ich regelmäßigen Kontakt. Dabei informiere ich ihn über die Fortschritte meines Projektes und hole mir seine Meinung und Ratschläge ein. Dies ist mir eine große Unterstützung bei der Umsetzung meines Projektes.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Über die Zusage und das damit neu gewonnene Stück Unabhängigkeit habe ich mich sehr gefreut. Es ist einfach schön, auch auf eine solche Weise Anerkennung zu erfahren.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Im Rahmen des Stipendiums ist bei meinem Förderer, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, leider kein Praktikum möglich.

Allerdings beabsichtige ich in Zusammenarbeit mit meinem Förderer sowie mit dem Flüchtlingsheim Ahlem und eventuell mit der Fakultät V der Hochschule Hannover ein Projekt durchzuführen.

Die genaueren Rahmenbedingungen sind noch nicht geklärt. Dank der großzügigen Finanzmittel des Förderers ist eine wichtige Bedingung bereits erfüllt. Ich erhoffe mir durch das Projekt neue Erfahrungen auf zwei Ebenen. Auf der persönlichen Ebene möchte ich Erfahrungen für meine Zukunft als Sozialarbeiterin sammeln. Und auf der gesellschaftlichen Ebene möchte ich im Bereich Migration mit Hilfe vorhandener Ressourcen etwas zum Positiven hin verändern.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Ohne das Stipendium hätte ich wahrscheinlich mein Studium nicht fortführen können. Es hat mich finanziell sehr entlastet und mir notwendige Freiräume geschaffen: Beispielsweise kann ich nun zeitweise eine Tagesmutter bezahlen, was mich wiederum bei der Alltagsbewältigung unterstützt und mir ermöglicht, konsequent Vorlesungen und auch Blockseminare am Wochenende besuchen zu können. Des Weiteren ist damit für mich auch wieder vermehrt eine aktive Teilhabe am Gesellschaftsleben, an Freizeitaktivitäten und an dem sozialen Miteinander im Rahmen des Studiums verbunden.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte mich bei Prof. Dr. Möller, Herr Schnellecke, Herr Meiners, Herr Fuhrmann, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, und allen anderen, die mich auf meinem harten Weg begleitet haben und an mich glauben, bedanken. Doch all diese zahlreiche Unterstützung hätte nichts gebracht, wenn meine Kinder Ales und Adam mir nicht die Kraft gegeben hätten, immer weiter zugehen. Danke!



## STIPENDIATIN Julia Handke

e-mail: julia.handke@stud.hs-hannover.de  
Studiengang: Bachelor Soziale Arbeit  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Als ich 2007 meine Fachhochschulreife mit dem erfolgreichen Bestehen meiner zweiten Ausbildung erwarb, kam mir ein Studium unerreichbar vor. Nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit als Heilerziehungspflegerin gab mir schließlich eine persönliche Veränderung den Mut, 2012 das Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen.

**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Für mich dient das Studium in erster Linie der Entwicklung fundierter Standpunkte und der Fähigkeit, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Wechselwirkung zu erfassen. Damit bringe ich meine Ausbildungsinhalte zusammen und bin in der Lage, Dinge aus einer Meta-Perspektive zu betrachten. Mich beschäftigen Fragen nach dem Leben in naher Zukunft, zum Beispiel zu welchen Bedingungen unsere Kinder leben werden. Durch die Untersuchung von u.a. wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen möchte ich im nächsten Semester in meiner Bachelorarbeit Strategien für ein sozialverträgliches, ökonomisch wie ökologisch sinnvolles Zusammenleben in der Gesellschaft von morgen erforschen.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Das erste Studienjahr stellte insofern eine Herausforderung dar, als ich mich vom Berufsalltag auf eine völlig neue Form des Lernens einstellen musste. Anders als in der Schule, können wir im Studiengang Soziale Arbeit mit viel mehr Freiraum selbst unsere Lerninhalte bestimmen. Das bedeutet, sich selbst entsprechende Literatur und sonstige Materialien zu suchen und sich auch die Zeit selbst einzuteilen. Anfangs dachte ich: „Das schaffst du nie!“ Doch meine Arbeitsergebnisse lehrten mich schnell eines Besseren und mittlerweile weiß ich diese Arbeitsform sehr zu schätzen.

Weitere Erfolgserlebnisse habe ich immer dann, wenn ich in einem Seminar die Verknüpfungen zu den Inhalten aus anderen Lehrveranstaltungen herstelle und es für mich einen Sinn ergibt.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Seit dem 2. Fachsemester bin ich in der Hochschulpolitik aktiv. Nach 2 Jahren Fachschaftsrat und zusätzlich einem Jahr im Präsidium des Studierendenparlaments, bin ich nun Mitglied im Fakultätsrat der Fakultät V.

Als gewählte Vertreterin einer Fachschaft oder eines Standortes gilt es, die Meinung der Studierenden aufzunehmen und nach oben weiterzugeben. Für mich ist dies gelebte Mitwirkung am System Hochschule, ohne die Studierenden würde es schließlich keine Hochschule geben.

Man ist eigentlich so etwas wie eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Studierenden, was manchmal auch ganz schön anstrengend sein kann. Im Campusalltag war ich selten als Julia unterwegs, sondern fast immer als Fachschaftsrätin und somit dauerhaft mit Belangen Dritter in Kontakt. Auch hier lernt man, sich zu strukturieren oder sich auch mal abzugrenzen



## FÖRDERER ANONYM

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** YEAH!!! Welche Frage? Ich habe mich natürlich sehr gefreut und es gleich allen Familienmitgliedern und Freunden erzählt. Ich fühle mich auch wertgeschätzt, da es eine Anerkennung ist für das, was man leistet.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Ich habe derzeit mehr Zeit, mich auf das Studium zu konzentrieren, weil der Druck, Geld zu verdienen, nicht mehr so hoch ist. Das tut mir gut und ich merke, wie ich in dieser letzten Phase des Studiums noch mal Dinge rekapitulieren kann und die Weichen für meine berufliche Zukunft stelle.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Ich möchte im Gemeinwesen arbeiten, also im Stadtteil. Dort gilt es u.a. die soziale Infrastruktur zu erfassen, zu bündeln und gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern jene weiter zu entwickeln. Dabei steht im Vordergrund, die Lebensbedingungen für alle in einem Stadtteil befindlichen Menschen nachhaltig zu verbessern. Die Arbeit erfolgt zwischen und mit vielen verschiedenen Akteuren und Menschen, z.B. Organisation von mehr Betreuungsmöglichkeiten. Aber auch aktuelle Fragen nach der Unterbringung von Menschen aus Kriegsgebieten, die zunehmend auf der Suche nach sicheren Lebensumfeldern sind, versucht man teilweise dezentral in betroffenen Stadtquartieren zu beantworten. Auch für die Menschen vor Ort hat man ein offenes Ohr, denn ihre Belange sind Grundlage der Gemeinwesenarbeit.

Vielleicht sammle ich auch noch in einem anderen Feld Berufserfahrung; einen Masterstudiengang habe ich nicht ausgeschlossen, möchte diesen jedoch auf Erfahrung in der Praxis gründen.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich danke allen, die mich bis hierher unterstützt, motiviert und an mich geglaubt haben.

Ganz besonders dem Auswahlkomitee an der Fakultät V und an dieser Stelle auch herzlichen Dank an diejenige oder denjenigen, die/der, ohne etwas einzufordern, bereit ist, Studierende auf diese Weise zu unterstützen.



## STIPENDIATIN Julia Konkoly

e-mail: julia.konkoly@googlemail.com  
Studiengang: Soziale Arbeit  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach meinem Realschulabschluss wusste ich, dass ich in meiner beruflichen Zukunft mit Menschen arbeiten möchte. Deshalb habe ich meine Fachhochschulreife mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales abgeschlossen. Meine daran angeknüpfte Ausbildung zur Erzieherin habe ich als Jahrgangsbeste mit einem Notendurchschnitt von 1,1 abgeschlossen. Nach meiner Ausbildung war ich ein Jahr als Erzieherin in einer Kindertagesstätte tätig. In meiner Arbeit liegt es mir besonders am Herzen Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten zu können sowie Eltern zur Seite zu stehen. Ich habe jedoch recht schnell bemerkt, dass die Ausbildung der Erzieherin für meinen Anspruch unzureichend ist und die hierdurch vermittelten Kenntnisse, um Kinder sowie Eltern qualifiziert und fachlich gut zu begleiten, nicht genug sind. Deshalb studierte ich zunächst ein Jahr Psychologie und wechselte dann zu meinem jetzigen Studienfach der Sozialen Arbeit, da ich großen Wert auf ein praxisnahes Studium legte. Neben meinem Studium bin ich weiterhin als Erzieherin tätig.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** In meinem Studium schätze ich die Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Theorien und die Chance von dem praktischen Wissen der Dozenten profitieren zu können. Ich habe großes Interesse daran mir Wissen anzueignen und mich persönlich sowie meine Kompetenzen weiterentwickeln zu können. Besonders reizvoll daran ist, dass mir das Studium ermöglicht in vielseitigen Einsatzbereichen tätig werden zu können.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Der Erhalt des WIR Stipendium zählte für mich als Anerkennung meiner Leistungen zu den größten Erfolgen meines Studiums. Ferner bin ich stolz darauf trotz meiner beruflichen Tätigkeit meinen Anspruch an die im Studium erbrachten Leistungen halten zu können.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Während meines Studiums habe ich eine einjährige Ausbildung zur Mediatorin nach den Ausbildungsstandards des Bundesverbandes für Mediation abgeschlossen. Durch diese Ausbildung habe ich meine Kompetenzen im Bereich der Konfliktlösung ausbauen können und meine Gesprächsführungskompetenzen erweitert. In diesem Zusammenhang biete ich ein Projekt für pädagogische Einrichtungen mit dem Schwerpunkt „Gewaltfreie Kommunikation und Mediation“ an und führe dies in Kindertagesstätten durch. Zum einen geht es in diesem Kontext um die konkrete Erarbeitung des Themas Bedürfnisse/ Gefühle mit Kindern, zum anderen um die Entwicklung einer achtsamen Haltung der Fachkräfte sich selbst, den Kindern sowie den Eltern gegenüber.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Als ich die E-Mail der Hochschule bekam und zu einem Gespräch eingeladen wurde, war ich froh die Möglichkeit zu bekommen mich vorstellen zu können. Als ich dann die Zusage für das WIR Stipendium erhalten habe, war ich total überwältigt und stolz über die Anerkennung meiner Leistungen.

## FÖRDERER TÜV NORD GROUP

**TÜV NORD GROUP**  
Excellence for your Business

**ANSPRECHPARTNER:** Thomas Koscielny, Personal und Employer Branding

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Nachdem ich die Zusage für das Stipendium erhalten habe, wurde ich zeitnah zu einem Kennenlernen der TÜV NORD GROUP eingeladen. Bei dieser Veranstaltung hatte ich die Möglichkeit einige Vertreterinnen und Vertreter der TÜV NORD GROUP kennenzulernen. Wir wurden herzlich in Empfang genommen und uns wurde das Unternehmen vorgestellt. Bei der Hannover Messe im April '15 hatte ich die Möglichkeit die TÜV NORD GROUP an ihrem Messestand zu unterstützen und gemeinsam mit meinen Kommilitonen und Kommilitoninnen interessante Eindrücke zu sammeln.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Zurzeit verfasse ich meine Bachelorarbeit zu dem Thema „Bedürfnis- und sinnorientierte Führung in der heutigen Arbeitswelt“. Ich habe großes Interesse daran, die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Auseinandersetzung meiner Bachelorarbeit mit Eindrücken in der Praxis verbinden zu können. Mein Förderer, die TÜV NORD GROUP, stellt in dieser Hinsicht als ausgezeichneter Arbeitgeber ein interessantes Unternehmen dar, in dem ich nach Beendigung meines Studiums sehr gern ein Praktikum absolvieren möchte.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:**

Bedingt durch meine Ausbildung zur Erzieherin stand mir BAföG dem Grunde nach nicht zu. Dies stellte eine große finanzielle Belastung für mich dar. So war ich während des Semesters und in der vorlesungsfreien Zeit als Vertretungskraft in verschiedenen Kindertageseinrichtungen tätig. Daher blieb mir wenig Zeit für private Belange, weil ich trotz der beruflichen Tätigkeit großen Wert auf bestmögliche Leistungen und Entwicklung in meinem Studium legte. Das WIR-Stipendium ermöglichte es mir, mich in meinem letzten Studienjahr intensiver auf mein Studium konzentrieren zu können und meine berufliche Tätigkeit stark zu reduzieren. Neben der finanziellen Entlastung bedeutet die Förderung eine große Möglichkeit Kontakte zu meinem Förderer zu knüpfen und Kommilitonen kennenzulernen.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte mich herzlich bei meinem Förderer der TÜV NORD GROUP für die Unterstützung sowie die persönliche Betreuung bedanken.



# STIPENDIAT Matthias Rensch

e-mail: matthias.rensch@hotmail.com  
Studiengang: Religionspädagogik und Soziale Arbeit  
Semesterzahl: 6

**MEIN WEG ZUM STUDIUM:** Nach der Orientierungsstufe besuchte ich die Hauptschule, wo ich meinen erweiterten Realschulabschluss erlangte. Darauf ging ich für 10 Monate nach Amerika und absolvierte ein Highschooljahr. Nachdem ich wieder hier in Deutschland war, ging ich für drei Monate aufs Fachgymnasium, was ich aufgrund der hohen Leistungsanforderungen abbrach. Der Sprung von der Hauptschule zum Fachgymnasium war zu diesem Zeitpunkt für mich zu hoch. Stattdessen absolvierte ich meinen Zivildienst im Freizeitheim Hohenbökeln, wo ich donnerstags in der Kinderstunde der örtlichen Diakonin mitarbeitete. Nach dem Zivildienst ging ich zur Fachoberschule für Gesundheit und Soziales und erwarb nach zwei Jahren meine Fachhochschulreife und konnte mich an der Hochschule Hannover bewerben. Durch Praktika erhielt ich Eindrücke in die verschiedensten sozialen Berufe. Somit bot sich der Studiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit perfekt an, da dieser für mich beide Fachinteressen und Felder verbindet. Zum einen die kirchliche Arbeit, die ich durch meine damalige Diakonin kennenlernte und zum anderen die soziale Arbeit, die mir von der Jugendarbeit her vertraut war.



**STUDIENMOTIVATION/ STUDIENZIELE:** Ich liebe es mit Menschen zu arbeiten, da jeder Tag etwas Einzigartiges birgt. Die Arbeit wird niemals monoton, sondern ist immer spannend und aufregend. In der Sozialen Arbeit und in der Religionspädagogik ist es ein Geschenk professionell Menschen in allen Lebenslagen zu erleben und mit ihnen arbeiten zu können. Das Arbeitsfeld ist extrem breit gefächert, von der Arbeit mit Kindern bis hin zu den Senioren. Jedes Tätigkeitsfeld ist für sich besonders und voller Überraschungen. Das besondere ist die Menschen auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten und ihnen als Weggefährte beizustehen in allem, was ihnen begegnet.

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG/ ERFOLGSERLEBNIS WÄHREND DES STUDIUMS:** Das Studium ist für mich genau das Richtige und verlief bisher ohne größere Schwierigkeiten. Die dreistündige Rechtsklausur hatte mir Sorgen bereitet, ich überstand sie aber gut. Mein größtes Erfolgserlebnis war, dass meine Praktikumsstelle für das achtwöchige Sozialarbeitspraktikum mir am Ende mitteilte, dass ich mich später bei Ihnen im Jugendamt bewerben sollte.

**MEIN ENGAGEMENT/ AUSSERFACHLICHE TÄTIGKEITEN:** Ich war in den letzten beiden Semestern hochschulpolitisch tätig gewesen und engagierte mich im Fachschaftsrat Religion. Zudem bin ich als Küster und Organist für die Hochschulkapelle tätig und bringe mich dementsprechend in den Mittwochsandachten ein.

Seit einem Semester bin ich im Mitarbeiterkreis der Evangelischen Studenten Gemeinde aktiv und beteilige mich in den Gottesdiensten und Sitzungen. Diese Tätigkeiten bereiten mir viel Freude und bringen mir Erfahrungen für das spätere Arbeitsfeld

# FÖRDERER EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVER

EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS

**ANSPRECHPARTNER:** Oberkirchenrat Dietmar Rehse

**KONTAKT MIT MEINEM FÖRDERER:** Meine Konstipendiatin Maren Waldvogel und ich stehen im Kontakt zu Herrn Rehse und trafen ihn schon recht schnell nach Erhalt des Stipendiums.

**PERSÖNLICHE REAKTION AUF DIE GEWÄHRUNG DES STIPENDIUMS:** Ich war einfach nur begeistert. Maren Waldvogel und ich saßen beide in der Fachschaftsratssitzung und bekamen zeitgleich die Nachricht. Wir feierten und stießen mit Cola an. Das Stipendium sehe ich als große Wertschätzung und Anerkennung der erbrachten Leistung und des Lebensweges. Ich finde es gut, dass auch Studierende mit besonderen Lebenswegen bedacht werden.

**PLÄNE FÜR MEIN PRAKTIKUM UND ERWARTUNGEN AN DAS PRAKTIKUM:** Durch die Strukturen des Studienganges konnte ich schon Einblicke in das breite Spektrum religionspädagogischer Arbeit erwerben und somit ist erst mal nicht vorgesehen ein spezielles Praktikum beim Förderer durchzuführen. Trotzdem stehe ich im Kontakt und kenne somit die Strukturen des Landeskirchenamtes und des Hauses kirchlicher Dienste.

**WAS MIR MEIN STIPENDIUM BISHER ERMÖGLICHT HAT/ WAS MIR DAS STIPENDIUM BEDEUTET:** Durch das Stipendium sind meine Mutter und ich finanziell entlastet, da sie mein monatliches Einkommen bisher aufstockte und dieses dank des Stipendiums nicht mehr braucht. Daher bedeutet das Stipendium mir viel. Zudem konnte ich durch das Stipendium mir einen neuen Laptop kaufen, was für meine Arbeit notwendig ist.

**ZUKUNFTSPLÄNE NACH DEM STUDIUM:** Nach dem Studium möchte ich im religionspädagogischen Bereich arbeiten und mein Anerkennungsjahr in einer Kirchengemeinde als Diakon verbringen. Das Studium zeigte mir, dass diese Arbeit, die ich bei meiner Diakonin kennenlernte und im Studiengang erweiterte, genau das Richtige für mich ist.

**PERSÖNLICHER DANK:** Ich möchte Frau Stahl danken, dass sie mich auf dieses Stipendium aufmerksam machte, da ich mich vorher nur für das Landesstipendium bewerben wollte und die Möglichkeiten dann nicht gehabt hätte, die dieses Stipendium mir ermöglichten.



**Fakultät I - Elektrotechnik und Informationstechnik** -  
Energietechnik - Informationstechnik - Nachrichtentechnik -  
Mechatronik - Technische Redaktion - Wirtschaftsingenieur  
Elektrotechnik - Master-Studiengang Sensor- und  
Automatisierungstechnik **Fakultät II - Maschinenbau und  
Bioverfahrenstechnik** - Lebensmittelverpackungstechnologie -  
Maschinenbau - Maschinenbau-Informatik -  
Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie - Technologie  
Nachwachsender Rohstoffe - Verfahrens- Energie- und Um-  
welttechnik - Wirtschaftsingenieur Maschinenbau -  
Master-Studiengang Maschinenbau-Entwicklung -  
Master-Studiengang Milch- und Verpackungswirtschaft -  
Master-Studiengang Nachhaltiges Energie-Design für  
Gebäude - Master-Studiengang Nachwachsende Rohstoffe und  
Erneuerbare Energien - Master-Studiengang Prozess  
Engineering und Produktionsmanage- ment **Fakultät III -  
Medien, Information und Design** - Fotojournalismus -  
Informationsmanagement - und Dokumentarfotographie -  
Innenarchitektur - Journalistik - Kommunikationsdesign -  
Mediendesign - Medizinisches Informationsmanagement -  
Modedesign - Produktdesign - Public Relations - Szenographie  
- Kostüm - Übergreifende Lehre - Veranstaltungsmanagement  
- Visuelle Kommunikation - Master-Studien- gang Design und  
Medien - Master Studiengang Fernsehjournalismus -  
Master-Studiengang Informations- und Wissensmanagement -  
Master-Studiengang Kommunikationsmanagement - **Fakultät  
IV - Wirtschaft und Informatik Angewandte Informatik** -  
Betriebswirtschaftslehre - Banken und Versicherungen -  
International Business Studies - Wirt- schaftsinformatik -  
Master-Studiengang  
Master-Studiengang  
Mittelständige Un  
**Gesundheit und**  
Arbeit - Heilpädagog  
Pflege (berufsbe  
Master-Studiengang  
Masterstudiengang Bildungswissenschaften und Management  
für Pflege- und Gesundheitsberufe - Master-Studiengang  
Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

## DANKE



Dank an die WIR-Stipendiaten für die geleistete Unterstützung

Die Gestaltung und Inhalte wurden aktualisiert und eingepflegt von Shad Mohammad.

Das Gesamtlayout entwarf und gestaltete Anna-Lena Drewes.

Die Logowand, vor der die Gruppenfotos aufgenommen wurden,  
fertigten Lukas Beyer und Steffen Uhde an.

Die Gruppenfotos der Stipendiaten mit ihren Förderern erstellte China Hopson.

Das Sammeln der Stipendiatenfotos für das Cover besorgte Sarah Dankenbring.

Das Cover wurde von Roman Vysotsky erarbeitet.

### Ansprechpartnerin:



Anette Stahl M.A.  
Beauftragte für Studienförderung - Stipendiencoach  
Ricklinger Stadtweg 120, Raum 2519  
30459 Hannover

Tel.: 0511 9296 - 1644  
E-Mail: [stipendien.coach@hs-hannover.de](mailto:stipendien.coach@hs-hannover.de)  
[www.hs-hannover.de/stipendien](http://www.hs-hannover.de/stipendien)



ICH DIR  
DU MIR  
**WIR** STIPENDIUM

[www.HS-Hannover.de/  
Studium/Stipendium/index.html](http://www.HS-Hannover.de/Studium/Stipendium/index.html)

Hochschule Hannover  
University of Applied Sciences and Arts